

Europameisterschaft –
Kadetten (14-17 Jahre) freistil
in Skopje/MKD

16. Rang für Stöckeler Sebastian

Nachdem Sebastian sich die österreichischen Meistertitel im Kadetten- und Juniorenbereich geholt hatte, wurde er vom ÖARV für folgende Qualifikationsturniere nominiert:

Int. Juniorenturnier in Utrecht/NED –
1.Rang

Int. „Brandenburg-Cup“ Kadetten
in Luckenwalde/GER –
9.Rang

Int. Juniorenturnier in Bratislava/SVK –
5.Rang

Int. Kadettenturnier in St. Priest/FRA –
3.Rang

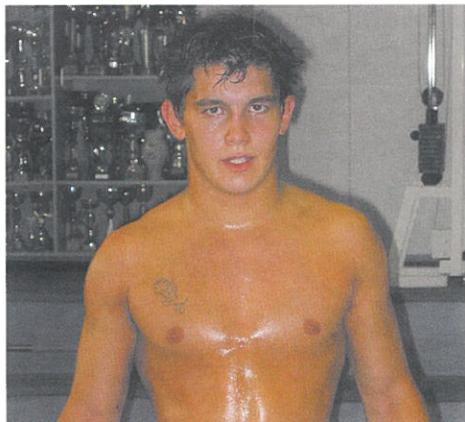
Int. Juniorenturnier in Grabs/SUI –
1.Rang

Durch diese guten Platzierungen hat Sebastian sich dann auch für seine erste EM-Teilnahme qualifiziert!

Die Europameisterschaft vom 10. bis
14. Juli wurde in Skopje ausgetragen.

54 kg : Stöckeler Sebastian (AC Hörbranz)

- | | |
|-----------------------------|------------|
| – Langner Dennis (GER) | PN 1:4 |
| – Yasin Bolat (TUR) | PN 1:6 |
| – Chirtoaca Alexandru (MDA) | TPN (0:10) |



Sebastian Stöckeler
EM-Starter

Keine leichte Aufgabe hatte Sebastian zu erfüllen, denn im Pool warteten 3 starke Gegner. Mit 2 respektablen Punkteniederlagen (GER und TUR) konnte man zufrieden sein. Er kämpfte beide Male an seinem obersten Limit, machte aber einige Eigenfehler, was ihn am Sieg hinderte.

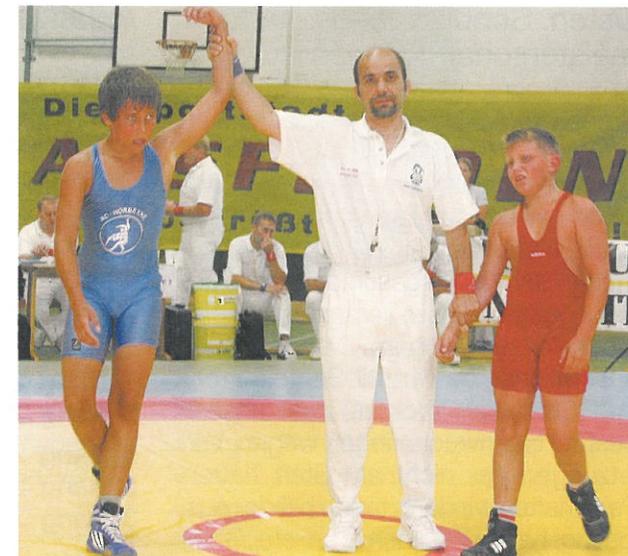
Der Moldawier überraschte ihn in der Bodenlage, schloss ihm beim Aufreißer den Arm ein, den er nicht mehr befreien konnte. Sebastian ist aber im kommenden Jahr noch Kadett und kann daher noch einen möglichen Erfolg landen.

Österreichische Schülermeisterschaft in Haid/OÖ

Bentele Mathias holt Gold!

Am 28./29. Juni war Haid der Veranstalter der diesjährigen österr. Schüler-

meisterschaft, bei der 176 Ringer aus 23 Vereinen am Start waren. Der AC war mit 9 Ringern bei dieser Meisterschaft vertreten und konnte mit den gezeigten Leistungen der Burschen sehr zufrieden sein. Besonders zufrieden waren wir natürlich mit Bentele Mathias, der seinen ersten österr. Meistertitel holte. Stöckler Thomas holte die Silbermedaille bis 50 kg und verpasste durch eine Unachtsamkeit gegen den Walser Marchl nach einer 3:1 Führung Gold nur knapp. In der stärkstbesetzten Gewichtsklasse 29 kg holte sich Hetschold Emanuel die Bronzemedaille. Auf dem undankbaren 4. Rang landeten Plangger Chris bis 27 kg und Schmid Emanuel (35 kg), die ihre Finalkämpfe jeweils knapp in der Verlängerung verloren. Mit dem 5. Platz durch Dinc Murat wurde die geschlossene Mannschaftsleistung abgerundet. Pech hatte Het-



Mathias nach einem harten Finalkampf schold Martin, der in seinem Pool den absolut stärksten Mann in dieser Gewichtsklasse zugelost bekam, und nach dieser Niederlage keine Chance mehr auf ein Weiterkommen hatte. Alle anderen Gegner wären deutlich schwächer gewesen als Martin. In der Mannschaftswertung reichte es schließlich zum 6. Rang unter 23 Vereinen.



Müde
Landesmeister
Chris Plangger
und Emanuel
Hetschold bei
der Heimfahrt

Österr. Schülermannschaftsmeisterschaft in Innsbruck

Bronze für AC Nachwuchsmannschaft

10 Mannschaften kämpften vom 31. Mai bis 1. Juni um den Titel „Österr. Schülermannschaftsmeister“ in Innsbruck. Erstmals in der Vereinsgeschichte ist es uns gelungen bei dieser Veranstaltung eine Medaille zu erringen. Dies ist umso beachtlicher, da wir mit Bentele Frank und Stöckeler Thomas zwei unserer besten Nachwuchsringer wegen Verletzungen gar nicht am Start hatten. Pech hatten wir dann gleich bei der Auslosung, hatten wir doch in unserer Gruppe mit dem AC Wals die mit Abstand stärkste Mannschaft erwischt. Im 1. Kampf konnten unsere Jungs den AC Hötting mit 28:14 besiegen, dann wurde der KG Vigaun mit 28:12 geschlagen und anschließend wurde Götzis II mit 32:8 ganz klar besiegt. Im letzten Gruppenkampf waren wir dann gegen den AC Wals mit 9:32 Punkten völlig chancenlos. Dies bedeutete den 2. Guppenplatz, und den Kampf um Platz 3 – 4. Und in diesem Kampf konnte dann der KSV Götzis knapp mit 23:17 Punkten geschlagen werden.

Endstand :

1. Rang AC Wals
2. Rang KSK Klaus
- 3. Rang AC Hörbranz**
4. Rang KSV Götzis
5. Rang KG Vigaun/Abtenau
6. Rang AC Wals II
7. Rang RSC Inzing
8. Rang KSV Götzis II
9. Rang PSV Wien
9. Rang KG Hötting/Kelchsau

Anfängerturnier in Klaus

Am 16. März in Klaus waren insgesamt 97 Anfänger aus Österreich, Deutschland und der Schweiz am Start. Der AC war mit 14 Ringern vertreten und diese zeigten dann auch gleich, dass wir uns um unseren Nachwuchs keine Sorgen machen müssen.

Hier die Platzierungen im einzelnen :

- 1. Rang 22,5 kg Schuh Manuel**
- 1. Rang 24,9 kg Matt Dean**
- 1. Rang 29,5 kg Pasolli Alexander**
- 3. Rang 25,9 kg Penz Mathias**
- 3. Rang 28,6 kg Daum Patrick**
- 3. Rang 31,8 kg Matt Patrick**
4. Rang 22,5 kg Staudacher Lukas
4. Rang 33,5 kg Penz Florian
5. Rang 25,9 kg Plangger Nico
5. Rang 29,5 kg Hellein David
5. Rang 31,8 kg Matt Marcel
5. Rang 33,5 kg Penz Sebastian
7. Rang 22,5 kg Hellein Lukas
7. Rang 29,5 kg Kloos Markus



Stehend v. l.: Marcel Matt, Manuel Schuh, Lukas Staudacher, Markus Kloos, Alexander Pasolli, Florian Penz, David Hellein, Sebastian Penz.
Knieend v. l.: Lukas Hellein, Patrick Matt, Nico Plangger, Dean Matt, Patrick Daum, Mathias Penz

In den nächsten Monaten werden aus dieser Anfängertruppe die stärksten sicherlich in die Schülergruppe übernommen werden und unsere Neueintritte werden sich in Ruhe auf das nächste Anfängerturnier im November vorbereiten können.

Hörbranz Nachwuchs holt 6 Landesmeistertitel

Am 25. Mai wurde in Mäder die diesjährige Schülerlandesmeisterschaft im freien Stil ausgetragen. Dabei wurden die Erwartungen unserer Trainer bei weitem übertroffen. So konnten unsere Schüler gleich 5 der 13 Gewichtsklassen für sich entscheiden. In der Medaillenbilanz waren wir dann auch der erfolgreichste Verein bei dieser Meisterschaft. Mit Plangger Chris und Dinc Murat sowie bei den Mädchen Kündig Nadja konnten gleich 3 unserer Ringer ihren 1. Landesmeistertitel feiern.



1. Landesmeistertitel für Chris

Platzierungen :

- 37 kg 1. Platz Nadja Kündig
 - 27 kg 1. Platz Chris Plangger
 - 29 kg 1. Platz Emanuel Hetschold
 - 47 kg 1. Platz Mathias Bentele
 - 41 kg 1. Platz Martin Hetschold
 - 60 kg 1. Platz Murat Dinc
 - 35 kg 2. Platz Emanuel Schmid
 - 35 kg 3. Platz Robin Hetschold
 - 32 kg 5. Platz Markus Kloos
 - 38 kg 5. Platz Michael Staudacher
 - 38 kg 6. Platz Oliver Ratz
- Zu diesen Erfolgen möchten wir unserem Nachwuchs und unseren Trainern recht herzlich gratulieren.

Jochum Eugen - Verdienstehrenzeichen in Gold

Am 7. April wurde Jochum Eugen in Bregenz im Monfortsaal von Landeshauptmann Dr. H. Sausgruber das Vorarlberger „Verdienstehrenzeichen in Gold“ überreicht. Herzliche Gratulation.

Personen v. l.n.r.: LR Mag. Siegi Stemer, Eugen Jochum – Ehrenzeichen in Gold, D. Burger, Roland Schwab – Ehrenzeichen in Gold, Landeshauptmann Dr. H. Sausgruber



Männerchor

Im Gedenken an Karl Hehle und Fritz Oberhauser

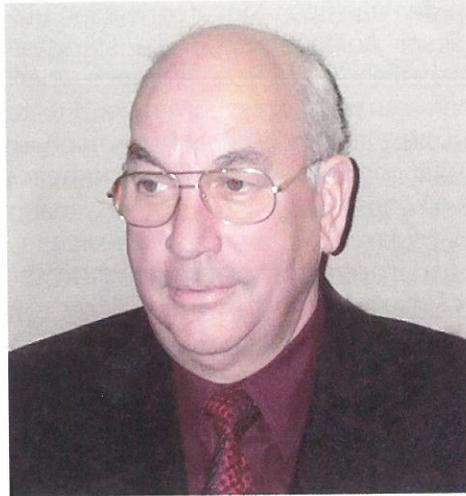
Unter großer Anteilnahme mussten wir diese verdienten Sänger zu Grabe tragen.



Karl Hehle †

Anfangs Juni verstarb unser Ehrenmitglied Karl Hehle. Karl war 1953 unserem Verein beigetreten. 1998 wurde unser Sangesbruder auf Grund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied des Chores ernannt. Im Herbst dieses Jahres wäre Karl anlässlich seiner 50-jährigen Vereinszugehörigkeit vom Österreichischen Sängerbund der Sängerbrief überreicht worden. Eine wohlverdiente Auszeichnung, die er leider nicht mehr erleben durfte.

Im August mussten wir unseren Sangesbruder Fritz Oberhauser verab-



Fritz Oberhauser †

schieden. Mitten in der Urlaubszeit erreichte uns diese unfassbare Nachricht. 16 Jahre gehörte er unserem Verein an. Einer der Höhepunkte in seiner Vereinsgeschichte war sicher die Fahnenweihe 1992. Mit seiner Unterstützung konnten wir seine Zwillingstöchter Elisabeth und Susanne als Fahnenpatinnen gewinnen. Somit haben wir mit der neuen Vereinsfahne eine bleibende Erinnerung an Fritz.

Mit den verstorbenen Sängern haben wir schöne, unvergessliche Stunden im Kreise des Männerchores verbracht. Sie werden uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Vorschau

In unserer Pfarrkirche St. Martin findet am **Samstag, 20. Dezember 2003, 20.00 Uhr**, die 6. Hörbranz Chorweihnacht statt, wozu wir Sie heute schon recht herzlich einladen möchten.

Paul Margreitter, Vorstand

Leiblachtaler PfadfinderInnen: Pfingstlager

Zu Pfingsten war bei uns wieder mal was Spezielles los. Wir, die Leiblachtaler Pfadis, packten unsere sieben Sachen und fuhren nach Latschau zum dreitägigen supertollen Lager. Die Tage verbrachten wir mit viel Spiel in und mit der Natur, die Abende bei Würstchen und Gitarrenklängen am Lagerfeuer. Recht feierlich wurde es bei der Versprechensfeier. Über ihre neuen Pfaditüchlein waren sie sehr stolz.

Die Kommentare der Jungsters: „Können wir nicht noch ein paar Tage dranhängen?“, „Die Tage waren echt krass, hoffentlich machen wir sowas bald wieder!“, „Pfadi sein ist schön.“

Wer von euch jungen Leuten auch die tolle Gemeinschaft, die „super tollen“ Lager und überhaupt das ganze Pfadi-Sein miterleben will, der hat am Anfang des neuen Pfadijahres, sprich jetzt, noch



Schärfung der Sinne

Gelegenheit, sich dazu anzumelden. Wer sein altes Pfadiherz wieder lauter schlagen hört oder sich als QuereinsteigerIn für die Ausbildungskurse interessiert und sich bei uns als Führer oder Führerin engagieren möchte, kann sich ebenfalls bei Eva informieren.

Infos gibt es bei Obfrau Eva Biegger, Telefon 05573 / 85 021



Am Lagerfeuer

Verkehrs- und Verschönerungsverein

Obst- und Gartenbauverein Hörbranz



Blumenabend

am Donnerstag, den 02. Oktober 2003, um 20.00 Uhr im Gasthof „Seeblick“ in Hörbranz

Dekoration und Blumenspenden:
il fiore, Matt Veronika
Nemetz Klaus, Baumschule
Rudigier Adolf, Gärtnerei

Vortrag:
Naturnahe Gartengestaltung

Referentin Moosbrugger Maria-Anna

Für Unterhaltung sorgt das „Berger-Chörle“

Preisverteilung - Blumenschmuckwettbewerb 2003

EINTRITT FREI!

Wir freuen uns auf viele Blumenfreunde!

Landesrätin Schmid besuchte den „Regenbogen“

Seit 10 Jahren gibt es in Hörbranz eine Spielgruppe

Im Frühsommer 2003 feierte die Spielgruppe „Regenbogen“ mit ihrer Initiatorin Maria Tratter und vielen Kindern und Eltern den zehnten Geburtstag (wir berichteten darüber im Hörbranz Aktiv Heft 125, Seite 47). Da Landesrätin Greti Schmid damals terminlich verhindert war, kam sie Anfang Juli zu einem „Separatbesuch“ nach Hörbranz.

Die Familienlandesrätin - sichtlich froh, dass der Termin keinen Festakt mit Reden und Smalltalk umfasste - fand sogleich Kontakt zu den Kindern. Auf einem Kinderstuhl sitzend plauderte und spielte LR Schmid mit den Kleinen, die



Knetmasse macht Spaß



LR Greti Schmid, die Betreuerinnen Margit Mathis und Maria Tratter sowie einige „Regenbogenkinder“

keine Scheu zeigten. Die Gruppe „Regenbogen“ gibt es seit zehn Jahren und steht für Kinder ab 2 1/2 Jahren offen. LR Schmid: „Die Zahl der Kinderbetreuungsplätze hat sich seit 1998 erfreulicherweise verdreifacht. In 38 Einrichtungen werden gegenwärtig 934 Kinder betreut.“ Zunehmende Bedeutung erlangen die Spielgruppen, weil mittlerweile etwa 1/3 aller Spielgruppen-Kinder von berufstätigen Eltern stammen und hier eine professionelle Betreuung finden. Landesrätin Greti Schmid zeigte sich von den „Regenbogenkindern“ und den

modernen Räumlichkeiten im Hörbranz-Pfarrheim begeistert. Spielgruppen-Gründerin Maria Tratter bedankte sich bei der Gemeinde und beim Land für die finanzielle Unterstützung der Spielgruppe.

**Kinder
sind unsere
Zukunft!**

„Achtung-Fertig-Ferien-Los“,

das Ferienprogramm von Gemeinde, Pfarre und Elternverein!

Auch heuer konnte wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Programm vom Organisationsteam auf die Beine gestellt werden. Rund 80 verschiedene Termine standen zur Auswahl. Ohne die vielen freiwilligen Idealisten, die ihre Zeit und ihr Können zur Verfügung gestellt haben, wäre dies allerdings nicht möglich gewesen.

Gemeinde, Pfarre, Elternverein, Bücherei, Eltern-Kind-Treff, Vereine, Bauern, Geschäftsleute und Privatpersonen – sie alle haben zum Gelingen dieses Ferienprogramms 03 beigetragen. Ein herzliches „Vergeltsgott“!

Dank auch allen Sponsoren, die mit ihrer Werbung den Druck des Programmheftchens finanziert haben.

Da bei den meisten Kursen nur eine begrenzte Teilnehmerzahl möglich ist, ist es unbedingt notwendig und eine große Bitte, sich rechtzeitig telefonisch abzumelden, falls man verhindert ist. So können Kinder von der Warteliste zum Zuge kommen. Leider hat das heuer nicht immer geklappt. Vielleicht auf Grund des wunderbaren Wetters in diesem Sommer.

Um immer wieder neue Angebote machen zu können, wäre es toll, wenn noch mehr Vereine, Betriebe oder einfach Leute mit Ideen mitmachen würden. Wer Interesse hat, soll sich bitte beim Organisationsteam unter **ferienprogramm@aon.at** melden.

Den Abschluss dieses gelungenen Sommerprogrammes bildete ein Kindergottesdienst am Sonntag, den 31. August in der Pfarrkirche Hörbranz, mit anschließender Agape.



Filzen kann man lernen



Die hungrigen Vögel freuen sich schon.



Tanzen mit Karin – Bewegung und Spaß



Selbstgegossene Kerzen brennen doppelt schön



Zu Besuch bei den Pfadfindern



Meine Schatzkiste – Inhalt geheim!



Das selbstgebackene Brot duftete herrlich



Windlichter – Zauber des Lichts



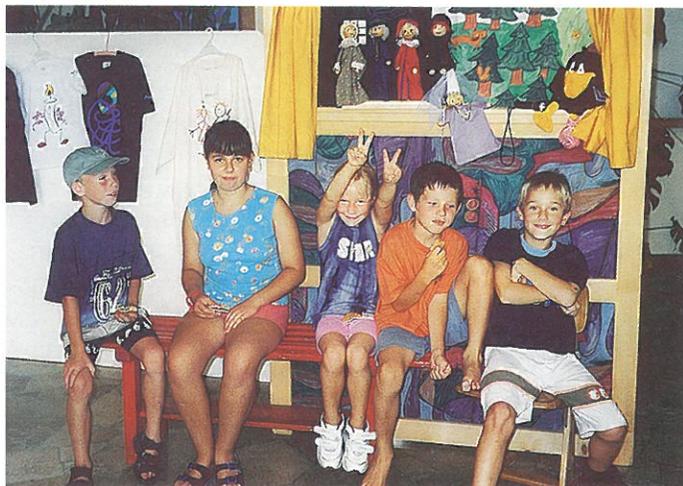
Malen mit Uschi



Im Bann des Zauberers



Kreatives Bemalen

Hurra –
der Kasperl ist da!

Blumen binden – was fürs Auge



Erste Segelerfahrungen

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Hörbranz seit der Jahrhundertwende (Teil 12)

Das Jahr 1913

Von Willi Rupp

- Die für das Jahr 1912 von der Gemeinde ausbezahlten Dienstbezüge betragen:

■ Ender Innocenz,	Schulleiter	3700 Kronen
	Organist	300 Kronen
■ Grabherr Johann	Lehrer	2900 Kronen
■ Fink Josef	Lehrer	2300 Kronen
■ Sigg Josef Anton	Gemeindesekretär	2000 Kronen

- Anfang Jänner 1913 eröffnet der Konsumverein Lochau in Hörbranz, Lindauer Straße 41 (abgebrochen 1987) eine Filiale. Der Stall wird zu einem Ladenlokal und die Tenne zu einem Warenlager umgebaut. Der Schuppen dient als Erdäpfel- und Kartoffellager. Über der Ladentür steht anfangs auf dem Firmenschild „Cunsum“. Der Maler scheint von der Konsum-Idee nichts zu wissen oder er ist ein schwacher Rechtschreiber. Die erste Ladnerin und Filialeiterin ist Katharina Bentele von Leonhards, genannt „Konsum Kathri“.

wird um 43 Kronen Wolle gekauft. Daraus fertigen Hörbranzler Frauen und Mädchen 26 Paar Socken und 23 Paar Handschuhe. „Die übrigen 69 Kronen werden aufbewahrt und im Falle einer Mobilisierung für den Ankauf von Trikothemden für die von hier einrückende Mannschaft verwendet.“ (Anmerkung: Hatte die große k.u.k Monarchie nicht genügend Mittel, um seine Soldaten – mit Unterbekleidung – auszurüsten?) Ins Frauenkomitee, das diese Aktion verwaltet, wurden gewählt: Agathe Endraß (Frau des Oberschützenmeisters), Angelika Österle, Magdalena Rupp, Josefa Hiebeler (Frau des Bürgermeisters) sowie drei „Fräuleins“ Rosina Hehle, Magdalena Rueß und Katharina Spratler, die auch zur Vorsitzenden gewählt wurde. (29. Januar 1913)

- Für den Fall einer Mobilisierung soll bedürftigen „einrückungspflichtigen Reservemännern“ ein wenig geholfen werden. Eine Sammlung ergibt 112 Kronen. Von diesem Betrag

- Maria Sagmeister, geb. Gut, erleidet beim Brand ihres Hauses in Weidach, erhebliche Brandwunden. Gemeinsam mit ihrer Tochter Maria wird sie im Josefsheim von Gemeindearzt Dr. Wilhelm Schneider versorgt. Nach 19 Tagen – sie ist transportfähig – wird sie in ihre zuständige Heimatgemeinde Glurns „überführt“. Dies bringt der Gemeinde Glurns einige Ersparnis, da die Verpflegskosten im Josefsheim täglich 1 Krone und 80 Heller betragen. (10. März 1913)
- Die k.k. Statthalterei Innsbruck ordnet an, dass in Hinkunft „jede Hebamme bei jedem Neugeborenen das Crede'sche Verfahren zur Verhinderung der Augenblennorrhoe anzuwenden hat.“ Dadurch soll das

Auftreten und die Verbreitung der ansteckenden Augenentzündung verhindert werden. Hebamme Angelina Rupp urgiert 6 Fläschen Lösung und 2 Tropfröhrchen „betreffend Erblindung Neugeborener Vorbeugung“. Die Kosten dafür hat die Gemeinde zu tragen. (April 1913)

- Dr. Lipburger, (der später während des 1. Weltkriegs im Schloss Hofen die Verwundeten operiert) berichtet von einer unangenehmen Zollrevision im Hafenzollamt Lindau. Lipburger führt zwei Flaschen Wein mit sich, die er „ausdrücklich als notwendigen Mundvorrat bezeichnet“, wird jedoch unfreundlich behandelt und zur Verzollung genötigt. (April 1913)



Frauen benötigten beim Trambahnfahren einen „Hutnadelschutz“ – zum Schutz vor dem elektrischen Strom

- Der „Feßlerwald“ in Hohenweiler gelangt aus der Konkursmasse des Kaiser-Strand-Hotels um 221.000 Kronen in den Besitz der Hospitalverwaltung Lindau. Der Gemeinde Hohenweiler werden von der Verwaltung freiwillig 1000 Kronen für den Entgang der Armenprozente übermittelt. Der jährliche Pacht-schilling, den Direktor Hansjakob für das Strandhotel zu entrichten hat, beträgt 22.500 Kronen. Dem Direktor wird auch ein zeitlich befristetes Kaufrecht um 600.000 Kronen zugestanden. (April 1913)
- Das k.k. Eisenbahnministerium hat einen Erlass herausgegeben, in dem das Tragen „unversicherter Hutnadeln“ streng bestraft wird. Um dem „reisenden Publikum“ daraus resultierenden Unannehmlichkeiten zu ersparen, gestattet die Betriebsleitung der Elektrischen Bahn Dornbirn-Lustenau – einem Beispiel mehrerer süddeutscher Straßenbahnen folgend – den Kondukteuren, dass sie den Damen gegen Entrichtung von 10 Hellern ein „Hutnadelschutz“ verkaufen können.
- Im Frühjahr 1913 wird die Reichsstraße in Bregenz mit einer festgewalzten Straßendecke versehen (damals nannte man das „Makadamisierung“). Kaum 14 Tage später beginnt man da und dort die Straße wieder aufzureißen, um Telefonleitungen zu verlegen – sehr zum Ärger der Automobilisten und Anrainer, die sich über die glatte und

staubarme Oberfläche gefreut haben. Dabei gelingt es den Straßenarbeitern nur mit großer Mühe, die zirka 20 Zentimeter starke, steinharte Schicht aufzubrechen. (April 1913)

- Josef Anton Hutter, Rößlewirt in Ziegelbach, schuldet der Gemeinde die Gemeindesteuer in der Höhe von 65 Kronen und 91 Heller. Trotz mehrfacher Aufforderung kommt Hutter dem Zahlungsauftrag nicht nach. Im Januar 1913 strebt die Gemeinde bei der BH-Bregenz das Exekutionsverfahren an, das im April 1913 mit folgender Begründung als undurchführbar rückgemeldet wird: „...dass die Pfändung nicht vorgenommen werden konnte, ... da sämtliches Inventar Eigentum der Raiffeisenkasse in Hörbranz ist.“ (K.k. Steueramt Bregenz an Gemeinde Hörbranz.) Die Gemeinde lässt den Akt an das Bezirksgericht weiterleiten, damit ein Zwangsverwalter bestellt wird. Als es „eng wird“ begleicht Rößlewirt Hutter seine Steuerschuld – jedoch erst im Dezember 1913.
- Nachdem im Saal der „Rose“ in Ziegelbach entsprechende Baumaßnahmen getätigt wurden (Einsetzen von Stahlträgern), erhält Wirt Gebhard Fessler die Genehmigung, dass Theateraufführungen stattfinden dürfen. (2. April 1913)
- An Sonn- und Feiertagen besteht im Postamt Hörbranz von 9.30 bis 11.30 Uhr ein zweistündiger Tele-



Metzger Achberger „färbte“ sein Fleisch

fondienst. Nun meldet k.k. Postmeister Schönenberger, dass – gemeinsam mit den Postämtern Lochau und Hohenweiler – eine Erweiterung des Telefondienstes von 8 bis 12 und von 15 bis 16 Uhr geplant ist. (27. April 1913)

- Am 8. Mai gerät Anton Simion aus Hard vor dem Gasthaus Schanz in Lochau mit seinem Fahrrad unter das Fuhrwerk des Karl Rupp, Ökonom und Fuhrwerksbesitzer aus Unterhochsteg in Hörbranz. Simion wird dabei tödlich verletzt. Karl Rupp wird Anfang August vor dem k.k. Kreisgericht Feldkirch von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen, da angenommen wird, dass der Radfahrer den Unfall selbst verschuldet hat.
- Die „Land.-chem. Versuchs- und

Lebensmittel-Untersuchungsanstalt des Landes Vorarlberg“ führt am 9. Mai 1913 eine lebensmittelpolizeiliche Revision durch. Direktor Krasser bittet, „den Gemeindevollstreckungsbeamten als Begleitung mitzugeben“. Der hohe Beamte scheint nicht wetterfest zu sein, denn im Falle „ausgesprochenen Regenwetters“ unterbleibt die Revision. Das Wetter ist gut, die Revision erfolgt, bei der sämtliche Gemischtwarenhandlungen, Bäckereien und Metzgereien kontrolliert wurden. „Grobe Anstände ergaben sich nirgends, zahlreiche kleinere Anstände konnten kurzerhand abgestellt werden“, so lautet der Revisionsbericht. „In der Metzgerei Achberger wurde ein flüssiger roter Teerfarbstoff vorgefunden, der zum Färben des Fleisches verwendet wurde. Da das Färben des Fleisches streng verboten ist, wurde die vorgefundene Farbe einfach vernichtet und der Geschäftsinhaber hierüber belehrt. Das Ergebnis dieser Revision war somit ein durchaus befriedigendes.“ (Anmerkung: Da kam der Dorfmetzger völlig ungeschoren davon. Wie würde heute von Amts wegen wohl gegen den „Sünder“ vorgegangen?)

- Anfang Juni statten „Se. Exzellenz der Herr Korpskommandant Dankl in Begleitung des Herrn Generalmajors Mayer, Generalstabsobers Pichler und Obersten Fischer“ dem Strandhotel einen Besuch ab. Korpskommandant Dankl spricht sich „sehr befriedigt über die



Direkt am Lochersteg – erbaut 1913

moderne Anlage des Hotels und die herrliche Gegend aus.“ Anfang Juli steigt Graf Geza von Hegeny, der Kammerherr von Kaiser Franz Josef, für einen längeren Aufenthalt im Strandhotel ab.

- Kaplan Konrad Nußbaumer, Präses des „hiesigen Jugendbundes“ (Jungmannschaft) ist gewillt, „mit seiner Mannschaft theatralische Aufführungen zu machen und zwar im Saale des Gasthauses zur Rose.“ Der obrigkeitlichen Kapitan stellt an die Gemeinde den Antrag, das Stück ‚Die Nihilisten‘ aufführen zu dürfen und legt gleichzeitig das Textbuch vor. Die Gemeindevorstellung „kann dies Ansuchen nur bestens begutachten, da keinerlei obwaltende Hindernisse entgegenstehen“ und bittet das k.k. Statthaltereipräsidium in Innsbruck, an die das Ansuchen weitergeleitet wird, um „ehemöglichste Erledigung.“ (Juni 1913)

- Direkt am Lochersteg errichtet Johann Georg Flatz aus Berg ein kleines Wohnhaus. Es erhält die Hausnummer 263. Ein Teil des Hauses wird von der Zollwache benützt. (Juni 1913, Bauverhandlung)

- Im Jahr 1913 zählt man in Hörbranz folgende konzessionierte Baugewerbetreibende:

Josef Gut, Weidach
seit 20.02. 1898

Gebhard Rupp, Giggelstein
seit 23.09.1878

Josef Gorbach, Kirchdorf
seit 20.02. 1898

Joh. Georg Flatz, Berg
seit 02.05. 1893

Johann Breuß, Amerika
seit 08.01. 1894

Michael Sigg, Berg
seit 14.04. 1893

Gut und Rupp besitzen die Maurermeister-, Gorbach, Flatz, Breuß und Sigg die Zimmermeister-Konzession. Bei Michael Sigg wird das Gewerbe als „ruhend“ verzeichnet. (Juni 1913)

- Ein Unwetter zerstört am 27. Juni 1913 im Kirchdorf und in Leiblach vier Telefonmasten, sodass viele Telefonapparate „beschädigt“ sind.

- Am 1. Juli 1913 wird der Automobilgesellschaft Bregenz-Wangen die Postbeförderung auf der Strecke Bregenz - Hohenweiler übertragen.
- Karl Rapp, Gärtner und Verwalter der Villa Jäger in Lochau, stirbt am 5. Juli 1913 im Alter von 58 Jahren an einem Herzschlag.
- Auf dem Spielplatz hinter dem Salvatorkolleg wird eine Kastanienallee gepflanzt. Mehrere dieser Kastanienbäume stehen heute noch und bieten im Sommer angenehmen Schatten und laden zum Verweilen ein. Die Bäume im Klosterhof – vor 90 Jahren gepflanzt und damals vielleicht 10 Jahre alt – sind demnach jetzt 100-jährig.



Die Kastanienbäume im Klosterhof wurden vor 90 Jahren gepflanzt

- Josef Hämmerle, Maurersohn aus Unterhochsteg, schwänzt immer wieder die Schule. Das Bezirksgericht ersucht die Gemeinde einen Mann zu nennen, der den fleißigen Schulbesuch garantieren bzw. überwachen soll. Michael Forster, Küfermeister aus Leiblach, hat selbst einen schulpflichtigen Sohn übernimmt dieses „Ehrenamt“. (4. Juli 1913)
- Seit längerer Zeit versuchte sich Emil Pinkes in der ehemaligen Weidenmühle mit der Erzeugung von Krauthobeln und Putzbürsten. Eigentümerin der Gebäude und Grundstücke ist Elisabeth Pinkes geborene Gerstner, während Emil Pinkes als – erfolgloser – Geschäftsführer aufscheint. Pinkes hat Steuerschulden und so kommt es immer wieder zu Versteigerungen. Das k.k. Bezirksgericht Bregenz meldet: „Von einem Fabrikgebäude kann kaum die Rede sein, da die Bürstenfabrikation und Krauthobelerzeugung schon längst eingestellt und nicht betrieben wird und auch keine Aussicht vorhanden ist zum Betrieb dieser Fabrik. (10. Juli 1913)
- Das Salvatorkolleg wird von der Gemeinde Hörbranz mit einer „Nachtragssteuerverschreibung“ überrascht bzw. „geschockt“. Die Forderung – rückwirkend bis 1906 – beläuft sich auf 2084 Kronen. Superior P. Linus Platz bittet um eine Nachfrist, „da wir z. Z. außer Stande sind, angeben zu können,

- wann und in welcher Weise die für unser Missionskloster sehr schwere Last bereinigt werden soll.“ In der Folge erklärt Pater Alphons Übler, Vorstand des Missionsvereins, dass „das Einkommen des Klosters niemals eine solche Ausgabe erträgt.“ So bleibe dem Missionskreis kein anderer Ausweg „als das ihm für die Ausbildung der Missionare übergebene Missionsalmsen für die geforderten Gemeindegzwecke zweckwidrig hinzugeben.“ Der Geistliche „legt noch ein Schäufelchen nach“: „Die Verantwortung vor dem göttlichen Richter übertrage ich aber der Vorstehung, einschließlich des Gemeinderates Hörbranz.“ Die Salvatorianer ziehen Dr. Otto Ender, Advokat in Bregenz, zu Rate. Dieser erläutert in einem detaillierten Schreiben die un gerechtfertigten Forderungen der Gemeinde Hörbranz. Gemeinde und Steuerrat beschließen daraufhin die Zahlungsforderungen aufzuheben.
- Im Sommer wird die Reichsstraße von Bregenz zum Strandhotel in Lochau täglich mehrmals bespritzt, um der Staubplage Herr zu werden.
- Gendarmerie-Postenführer Walser macht an die „lößliche Gemeindevertretung“ folgende Meldung: „...der Landwirt Georg K. läßt stets seinen Viehstand nur von schulpflichtigen Kindern auf die Weide bringen, wobei der Unfug getrieben wird, daß sich darunter eine Kuh befindet, die einen zirka 1 Meter

- langen ziemlich schweren Brügel zwischen den Vorderfüßen nachschleifen muß, worüber sich die jungen Treiber lustig machen, wenn diese Kuh recht laufen muß und deshalb wiederholt auf dieselbe ungebührlich dreinhauen. Es wird behufs Abstellung dieses Unfuges vorläufig der Gemeindevorstehung die Anzeige gemacht und hinzugefügt, daß bei wiederkehrenden Fällen gegen K. die Anzeige an die k.k. Bezirkshauptmannschaft erstattet werden wird.“ (2. August 1913)
- Benedikt Wille aus Fliess in Tirol meldet im Haus Nr 21 (heute Lindauer Straße 53) das Bäckergerwerbe an. Bereits zuvor betrieben dort Gebhard Braun, dann Vinzenz Köberle und Benedikt Gorbach seit etwa 20 Jahren eine Bäckerei. (5. Oktober 1913)
- Die deutsche Kronprinzessin Cäcilie besucht in Begleitung einer Hofdame „mittels Auto“ von ihrer Sommervilla „Maund“ in Hopfreen aus die ebenfalls adelige Familie James Fairholme in Lochau(-Süd). (13. Oktober 1913)
- Landwirt Alois Strodel aus Hangnach bei Bösenreutin (Lindau) besitzt auf der österreichischen Seite der Leiblach einige Grundstücke in der Größe von 2 Hektar 36 Ar und 37 Quadratmetern. Da er kein Fahrrecht durch die Nachbargrundstücke besitzt, kann er nur über eine Notbrücke, die er über die



Alois Strodel aus Hangnach (D) baute eine Privatbrücke über die Leiblach

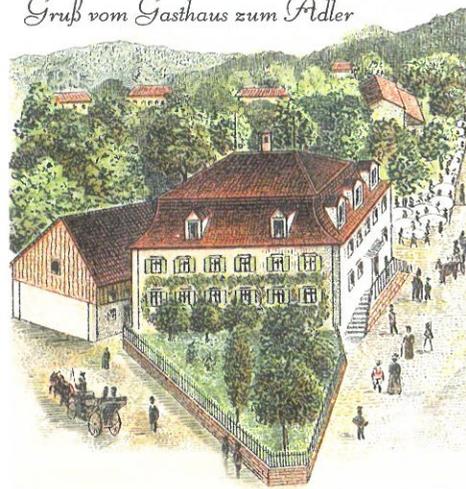
Leiblach legt, zu seinen Grundstücken gelangen. Die Notbrücke muss er jedoch jedes Mal nach Beendigung der Feldarbeiten entfernen(!) Da das Leiblachbett jedoch sehr tief geworden ist, ist die Legung einer Notbrücke beinahe „unmöglich geworden und jedesmal mit Gefahren verbunden.“ Alois Strodel sucht aus diesem Grund um die Genehmigung für die „Erbauung einer Privatbrücke“ an. (18. Oktober 1913)

- Am 4. November 1913 wird das Strandhotel geschlossen, da sich das Offenhalten während der Wintersaison nicht lohnt. „Man hofft, dass der rührige Pächter Herr Hansjakob in der nächsten Saison

das Hotel dauernd übernehmen wird.“

- Frau Marie Reiner, geb. Bernhard, Gattin des Brauereibesitzers Carl Reiner, stirbt am 4. November 1913 nach schwerer Krankheit im jungen Alter von 32 Jahren. Sie hinterlässt einen tieftrauernden Mann und sieben (!) Kinder, das jüngste gerade drei Wochen alt. Lochau erlebt eine „Riesenbeerdigung“; dem Leichenkondukt folgt eine schier endlose Menschenmenge. Sogar der Bus der Linie Bregenz-Wangen legt von Bregenz nach Lochau eine Sonderfahrt zur Beerdigung ein.

Gruf vom Gasthaus zum Adler



Marie Reiner – Gattin des Brauerei- und Gasthausbesitzers Carl Reiner – starb in der Blüte ihres Lebens.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT



Krankenpflegeverein Hörbranz

Heribrandstraße 14
6912 Hörbranz
Telefon 8 55 44

Mitgliedschaft = Vorsorge

Die Zahl der älteren Menschen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung wird weiterhin zunehmen. Wir dürfen das auch von der positiven Seite sehen; denn die meisten von uns wollen bei möglichst guter Gesundheit ein schönes Alter erreichen.

Auf der anderen Seite sind die Mittel der öffentlichen Haushalte für das Gesundheitswesen begrenzt. Diese Tatsache führt dazu, dass die Spitalsaufenthalte

kürzer werden und die Aufnahme in ein Pflegeheim bereits derzeit erst bei erhöhtem Pflegebedarf möglich ist.

Angesichts dieser Entwicklung werden in den kommenden Jahren die kostengünstigen ambulanten Dienste, wie die Hauskrankenpflege, immer mehr an Bedeutung gewinnen. Diese Auffassung vertritt auch Frau Landesrätin Dr. Grete Schmid in den VN vom 23.8.2003.

Die Hauskrankenpflege wird in Vorarlberg im Wesentlichen durch die örtlichen Krankenpflegevereine in Zusammenarbeit mit den pflegenden Angehörigen, den behandelnden ÄrztInnen und den anderen ambulanten Diensten getragen. Der Krankenpflegeverein Hörbranz mit vier diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern (alle in Teilzeit) bietet seinen Mitgliedern zu überaus günstigen Bedingungen ein reichhaltiges Angebot an Dienstleistungen, wie



Im Dienste der Krankenpflege – Diplomkrankenschwestern Evi Niedermayr, Heidrun Streit (vorne, von links), Susanne Ulmer, Margit Fuchs (hinten, von links)

- Beratung in Gesundheitsfragen,
- Anleitung der pflegenden Angehörigen,
- ganzheitliche Körperpflege,
- medizinische Pflegeleistungen in Abstimmung mit den ÄrztInnen und
- Zusammenarbeit mit anderen ambulanten Diensten.

Darüber hinaus vermitteln wir vom Krankenpflegeverein Pflegebehelfe oder stellen diese bereit.

Um ein gutes Leistungsangebot auf Dauer sichern zu können, braucht es zusätzlich zu den Förderungen von Land, Gemeinde und Sozialversicherungsträgern ganz besonders die Unterstützung durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Je mehr wir Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden erzielen, umso mehr erhalten wir Förderungen aus öffentlichen Mitteln und umso günstiger können wir dann insgesamt unsere Leistungen anbieten.

In diesem Sinne laden wir alle Hörbranz-Haushalte ein, für sich **Vorsorge** zu treffen und **Mitglied** beim Krankenpflegeverein zu werden oder zu bleiben. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2003 beträgt pro Haushalt 22,— €. Ein Austritt ist jederzeit und ohne Angabe von Gründen möglich. Die anderen Mitglieder des Vorstandes und ich geben Ihnen gerne weitere Informationen. Ich bin untertags unter 0664-2114489 und abends unter 84173 telefonisch zu erreichen.

Wie können Sie Mitglied werden?

Ganz einfach: Sie zahlen mit einem Zehlschein oder mit Telebanking den Mitgliedsbeitrag auf das Konto des Krankenpflegevereines Hörbranz bei der

Raiffeisenbank Leiblachtal, BLZ 37439
Konto Nummer 12955, ein.

Bei dieser Gelegenheit darf ich mich im Namen des Vorstandes bei all jenen Personen und Einrichtungen bedanken, die den Krankenpflegeverein Hörbranz bisher in irgend einer Form unterstützt und so mitgetragen haben.

Mag. Anton Metzler, Obmann

Spendenübersicht für den Zeitraum JUNI, JULI, AUGUST 2003

Direkt an den Krankenpflegeverein sind folgende Spenden übergeben worden:

Gedenkspenden: Zum Gedenken an **Frau Schwärzler Maria** - von Sutter Felix 20,- Edwin Foster, Walter Kresser 30,-, Boch Eugen 30,-, Buhmann Ulrich 10,-, Niederacher Eugen 10,-, Pföß Trude 10,-; an **Frau Maria Forster** - von Anni und Erwin Forster 50,-; an **Herrn Hehle Karl** von Karl Paterino 15,-; an **Abt Maria** - von Abt Erich 30,-; an **Herrn Fessler Edwin** - vom Jahrgang 1926/1927 EUR 60,-, von Achberger Martin 15,-; an **Herrn Heinrich Hajek** - von Julius Andergassen 20,-, von Hermann Hammerer 30,-, Horst Hammerer 30,-, Helmut Böhler 10,-, Herbert Mais 20,-; an **Herrn Oberhauser Fritz** - von Achberger Martin 15,-; an **Herrn Xaver Kohlhaupt** - von Anna Kohlhaupt 40,-, Elly und Luky Kleiser 20,-, von Julius und Ingrid Andergassen

Unterstützungsspenden: von Mangold Benno 8,-, Biller Egon 10,-, Gieselbrecht Klara 60,-, Schwärzler



Kurse, Wandern Gymnastik, Vorträge

Wirbelsäulen- und Anti-Osteoporose-Training

Nicht jammern – wir wollen etwas tun und durch gezielte Gymnastik Kraft, Energie und damit neue Lebensfreude tanken!

Die Schwerpunkte sind:

- dehnen
- kräftigen
- koordinieren
- mobilisieren
- entspannen

Wann und Wo:
jeden Mittwoch um 8.30 Uhr und um 9.45 Uhr in der Hauptschule Hörbranz, Proberaum.

Leitung und Anmeldung:
Ricky Schierl, Tel.-Nr. 84519

Kneipp-Aktiv-Gymnastik

jeden Donnerstag
18.00 Uhr Herren- und Damengymnastik
19.00 Uhr Damengymnastik
20.00 Uhr Damengymnastik

Gymnastikleiterinnen:
Barbara Gaugelhofer, Susanne Wucher, Margit Engelhart
jeden Freitag, 15.30 Uhr
Damen-Seniorinnen-Gymnastik

Elenore 100,-, Ritsch Philomena 40,-, Achberger Barbara 50,-, Aicher Cäcilia 60,-, Rickmann Kurt 100,-, Feurstein Elsa 45,-, Weiss Maria 100,-, Macek Martha 50,-, Hagspiel Alwin 10,-, Strodel Ida 50,-, Tomberger Gertrud 20,-, Vent Josef 8,-, ungenannt 70,-;

Wir danken auch jenen Personen, die uns einen Teil ihres Pflegegeldes als Spende zukommen lassen und nicht genannt werden wollen.

Spendenliste für den Krankenpflegeverein Hörbranz, eingegangen beim Pfarramt Hörbranz anlässlich der Sterbefälle von:

Hehle Karl: Moosbrugger Richard, Fam. King aus Tschagguns, Sigg Anton – Allgäu-Str., Versch.Spender/Trauerfamilien;
Schwärzler Maria: ÖR Peter Moosbrugger, Fam. Franz Sigg, Anton Sigg. Allgäu-Str., Alois Gartner, Richard Moosbrugger;
Dumps Katharina: Fam. Amann, Ida Mathis;
Abt Maria: Cäcilia King;
Hajek Heinrich: Adolf Feßler,
Jochum Johann: Alois Gartner, Adolf Feßler, Arbeiterverein Hörbranz, Katharina Frei, Richard Moosbrugger;
Fessler Edwin: Trauerfamilien Fessler, Familie Bickel – Am Giggelstein, Georg Binger, Kathi Bairer, Anton Sigg – Allgäu-Str., Emilie Boch, Fam. Franz Roidinger, Fini Adami;
Berkmann Rosa: Fam. Fessler Josef, Lochauerstr., Fam. Natter Hugo, Fam. Illmer Walter, Trauerfamilie Denes;
Oberhauser Fritz: Johann Greißing, Maria Spindelberger, Anni Forster;
Kohlhaupt Franz-Xaver: Maria Kolhaupt, Fam. Franz Sigg.

(Uhrzeit und Tag können eventuell geändert werden.)

Gymnastikleiterin:

Elsa Sams, für Auskünfte Tel.-Nr. 82183

Alle Gymnastikstunden finden in der Turnhalle Hörbranz statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wöchentliche Wanderungen

Jeden Dienstag findet ein Wandernachmittag statt. Treffpunkt ist jeweils um 13.30 Uhr, oberer Kirchplatz, Hörbranz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Führung: Anton Sigg, Tel.-Nr. 82507 oder 82736

„Nordic-Walking“

Nordic-Walking ist ein „altes“ und jetzt wieder neu entdecktes Ganzkörpertraining, bei dem ca 85 % aller Muskeln trainiert werden. Alle Altersgruppen (speziell Personen, die schon lange nicht in Bewegung waren) können hier den Einstieg in ein sanftes Ausdauertraining durchführen.

Wann: Freitag, 10. Oktober, um 8.30 Uhr oder um 17.00 Uhr
Samstag, 11. Oktober, um 8.30 Uhr oder um 18.00 Uhr

Treffpunkt: Eingang Hauptschule Hörbranz

Kursleiterin: Barbara Gaugelhofer, Tel.-Nr. 83719,

Anmeldung bei Frau Gaugelhofer erforderlich,

begrenzte Teilnehmerzahl!

Kosten für Kneippmitglieder

Kursgebühr: Euro 6,-

Leihgebühr für Stöcke: Euro 5,-

für Nichtmitglieder

Kursgebühr: Euro 7,-

Leihgebühr für Stöcke: Euro 6,-

Spezielle Stöcke können bei Bedarf gekauft werden.

„Qi-Gong“

(Übungen aus der asiatischen Gesundheitslehre)

Wir beschäftigen uns mit den acht Alltagsübungen, die in China zweimal täglich über Rundfunk und Fernsehen angesagt werden. Diese Übungen bringen eine Lockerung der Gelenke, dehnen Muskeln, Sehnen und Bänder. Die Energie wird wieder zum Fließen gebracht und dies macht uns frisch und munter für neue Aktivitäten.

Weiters üben wir die 18 Figuren in Harmonie aus dem Thai Chi Qi Gong nach Meister Qingshan Liu. Dieser Teil wird entspannt geübt und führt zu vermehrter Sauerstoffaufnahme, zu einer Regulierung des Stoffwechsels und vor allem zu Ruhe und innerer Kraft. Sie beugen damit vielen Krankheiten vor und dienen der Erhaltung und in manchen Fällen auch der Wiederherstellung der Gesundheit.

Wann: Montag, 13. Oktober bis 22. Dezember 2003, 10 Einheiten, vormittags 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr oder

Dienstag, 14. Oktober bis 23. Dezember 2003, 10 Einheiten, abends 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Ort: Ballettraum, Hauptschule Hörbranz

Kursleiterin: Andrea Hehle, Tel.-Nr. 84822.

Anmeldung bei Frau Hehle erforderlich

8 bis 12 Teilnehmer

Kursgebühr:

für Kneippmitglieder Euro 65,-,

für Nichtmitglieder Euro 70,-.

Gedächtnistraining

„Mit einem hellen Kopf in die grauen Tage!“ – Unter diesem Motto beginnen wir in der dritten Oktoberwoche unser zweites Gedächtnistrainings-Seminar. Dieses Training findet in entspannter, lockerer Form statt. Mit unserem Programm möchten wir die geistigen Fähigkeiten und Möglichkeiten erschließen und dadurch die Leistungsfähigkeit unseres Gehirns steigern. Gemeinsam entdecken wir den Spaß am Denken und erfahren dabei viele positive Nebenwirkungen.

Dauer: 6 Vormittage oder 6 Abende

Ort: Hauptschule Hörbranz

Kursleiterin: Margit Engelhart, Gedächtnistrainerin/Bundesverband der Österreichischen GedächtnistrainerInnen, Tel.-Nr. 82275.

Anmeldung bei Frau Engelhart erforderlich.

Kursgebühr: für Kneippmitglieder Euro 38,-, für Nichtmitglieder Euro 43,-

Den genauen Termin bitte bei Anmeldung mit der Kursleiterin absprechen.

Vorträge

Wasser inspiriert die Menschen – im Jahr des Wassers kreisen viele Projekte um das „kostbare Gut“. Der sehr interessante Vortrag zum Thema

„Wasser in Vorarlberg“

behandelt die Schwerpunkte: Wasser als Kraftwirkung, Lebens- und Heilmittel und die Frage „Wird unser Wasser einmal verkauft?“.

Referent: Dr. Peter Hirschbichler

Termin: Montag, 17. November 2003, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Hörbranz

„Ziele finden und erreichen – mit Körper, Geist und Seele“

Sich Ziele setzen und diese erreichen ist ein grundlegendes Bedürfnis eines jeden Menschen. Oft sind es kleine Hindernisse, die uns immer wieder straucheln lassen, müde machen und den Mut nehmen weiterzugehen. Hindernisse aus dem Weg zu räumen und zu lernen diese im Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele zu überwinden ist das Thema dieses Vortrags.

Referentin: Heidi Hagen

Termin: Montag, 24. November 2003, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Hörbranz.

Für den Kneipp-Aktiv-Club
Severin Sigg

Sozialzentrum Josefsheim

Tagesbetreuung

Hilfe für pflegende Angehörige / Abwechslung und Unterhaltung für Alleinstehende

Von Montag bis Freitag bietet das Sozialzentrum Hörbranz eine Tagesbetreuung für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen an.

Von 8.00 bis 17.00 Uhr werden in verschiedenen Gruppen täglich bis zu 14 Personen aus dem Leiblachtal sowie aus Bregenz und Kennelbach betreut. Pflegenden bietet sich dadurch die Möglichkeit, einen oder mehrere Tage auszuspannen und die betreute Person in fachlicher Obhut zu wissen.

Alleinstehende finden Abwechslung und Unterhaltung.

Abholdienst

Sollten Sie keine Möglichkeit haben zu uns zu kommen oder ihren Angehörigen zu uns zu bringen, kann die Hin- u. Rückfahrt durch unseren Fahrdienst erfolgen.

Informationen erhalten Sie im Sozialzentrum Hörbranz!



Gymnastik erhält die Beweglichkeit



Geselliges Spiel

Fotos: Christine Branz

Das Angebot umfasst

Spielen
Singen
Basteln
Handarbeiten
Malen
Gymnastik
Gedächtnstraining
Religiöse Angebote
Gesprächsrunden

Tel. 05573/82223

Rotkreuz-Mitarbeiter gesucht



Werden auch Sie Top-Rettungssanitäter/in im Leiblachtal!

Für die Errichtung eines Rotkreuz-Stützpunktes im Leiblachtal werden noch Freiwillige gesucht, die bereit sind, die verantwortungsvolle Tätigkeit eines/r Rettungssanitäters/Rettungssanitäterin auszuüben. Das Rote Kreuz sorgt für eine Top-Ausbildung der Interessenten, für eine aktuelle Weiterbildung und für ein modernes Equipment. Bei den bisherigen Info-Veranstaltungen in Hörbranz und Lochau gab es viele „Interessenten“ – doch eben zu wenig. Benötigt werden 30 (!) Freiwillige, um den geplanten Dienstbetrieb der Rettungsstelle Leib-

lachtal vor allem an den Wochenenden zu gewährleisten.

Sollten Sie Interesse haben oder sich persönlich informieren wollen, rufen Sie den Landesverband des Roten Kreuzes an: Telefon 05522 / 7700 (Dir. Gozzi / Frau Schütz). Wäre doch ein tolles Gefühl, Menschen in Not helfen zu können!

„Nachmeldungen“ werden gerne entgegengenommen!

Elternberatungsstelle Hörbranz

20. und 27. Oktober 2003 „Natürliche Pflegemethode für mein krankes Kind“

Nähere Auskünfte:

Neher Brigitte,
Telefon 0650/4878746
Rankl Gabriele,
Institut für Gesundheits- und
Krankenpflege IGK,
Broßwaldengasse 8, 6903 Bregenz.

Nach Bedarf findet wiederum ein **Baby-massagekurs** im Fürsorgeraum der Hauptschule Hörbranz statt (Mindestteilnehmerzahl 4-6 Personen).

Am 13. und 14. November 2003 findet im Hotel „Mercure“ in Bregenz die IGK-Fachtagung statt.

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Eltern-Kind-Treff Oase Kunterbunt

Der Eltern-Kind-Treff startet mit einem vielfältigen Angebot in den Herbst. Um die Sommerpause ein wenig abzukürzen, organisierten wir im Rahmen des Hörbranner Ferienprogramms verschiedene Angebote:

Kinder haben unter Anleitung eine Korkpinnwand gebastelt, des weiteren grillten und spielten Väter mit ihren Kindern am Ledenbach. Das Sommerfrühstück bot der ganzen Familie die Möglichkeit des gemütlichen Beisammenseins, während die Kinder den neuen Spielplatz im Garten des Kindergarten Leiblach entdeckten.



Eifrig wurde von den Kindern unter Anleitung von Brigitte Köb und Michaela Hellein eine Korkpinnwand gebastelt.



Das „Grillen für Väter mit ihren Kindern“ war auch diesen Sommer wieder ein Erfolg.



Sommerfrühstück der „Oase Kunterbunt“ im Garten des Kindergarten Leiblach.

Offene Nachmittage

Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr treffen wir uns zu unseren „Offenen Nachmittagen“ in den Räumlichkeiten des Kindergarten Leiblach.

Großeltern, Eltern und Kinder sind herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee, Tee, Saft und Kuchen eingeladen. Oft geht es rund: es wird gespielt und gebastelt, geplaudert, gelacht und die Kleinsten werden gestillt und gefüttert.



Auch der Kasperle schaut wieder vorbei

Das ehrenamtliche Team

Das Team der Oase Kunterbunt besteht aus einer Gruppe ehrenamtlich engagierter Frauen. Sie ermöglichen es uns, den „Offenen Nachmittag“ das ganze

Jahr über als Treffpunkt für junge Familien anzubieten. Ein Danke an das Team für dieses Engagement, das uns das bunte Programm für Familien mit kleinen Kindern erst ermöglicht.



Das ehrenamtliche Team des Eltern-Kind-Treff

Unser Herbstprogramm

Das Herbstprogramm des Eltern-Kind-Treff ist wieder sehr vielfältig. Ende September startet " in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk die „Elternschule 3“. Weitere Angebote der Oase Kunterbunt: „Selbstverteidigungskurs für Mädchen“; - in diesem Kurs können Mädchen bei Spiel und Spaß lernen, wie man sich selbstbewusst verteidigen kann. Anschließend wird der Kurs für Buben „Umgang mit der Kraft“ angeboten. Die Buben können erfahren, wie sie ihre Kraft sinnvoll einsetzen. Im November bieten wir an zwei Vormittagen einen „Erste Hilfe Kurs“ mit Robert Kramer, Lehrbeauftragter des Roten Kreuzes, für Eltern mit Kinder ab dem 1. Lebensjahr an.

Geburtsvorbereitung

Die ganzheitliche Geburtsvorbereitung für werdende Mütter findet jeden Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr im Kindergarten Siedlung in Lochau statt und wird von der Hebamme Yvonne Knoll geleitet. Der Kurs ist fortlaufend, so dass jederzeit ein Einstieg möglich ist.

Stillberatung

Die Stillberatung wird von Michaela Luzian (geprüfte Still- und Laktationsberaterin IBCLC) geleitet und findet jeweils am 1. und 3. Donnerstag des Monats von 19.30 bis 20.30 Uhr ebenfalls im Kindergarten Siedlung in Lochau statt.

Eltern Kind Turnen

Das Eltern Kind Turnen bietet auch im Herbst wieder Eltern mit Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren die Möglichkeit,



Mit Renate Metzler erleben die Kinder viel Spaß an der Bewegung.

gemeinsam den Spaß und das Spiel an der Bewegung zu genießen.

Babysitterdienst

Der Babysitterdienst steht Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie eine Atempause brauchen, Erledigungen oder Arztbesuche anstehen, Sie Zeit für sich haben oder einmal in Ruhe einkaufen gehen möchten. - Unsere Babysitter helfen Ihnen, den nötigen Freiraum zu schaffen.

Spielgruppe Bärle

Ab September werden die Kinder von Bernadette Meusburger in der Spielgruppe begrüßt. Bernadette Meusburger ist Kindergärtnerin und leitet bereits seit Jahren unsere Spielgruppe Fröschele in Eichenberg. Unsere Spielgruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, viele verschiedene Aktivitäten zu erleben wie: spielen, basteln, musizieren, lärmern, Geschichten erzählen, ... und dabei steht das gemeinsame Tun und das lustbetonte Erproben im Vordergrund. Die Kinder werden bei all ihren Aktivitäten von Bernadette Meusburger begleitet. Die Öffnungszeiten sind jeweils Montag und

Mittwoch, von 8.15 bis 11.15 Uhr. Die Spielgruppe befindet sich im Kindergarten Leiblach. Der Elternbeitrag beträgt für zwei Vormittage € 33,00. Die Angebote des Eltern-Kind-Treff werden von Groß und Klein rege in Anspruch genommen und alle sind herzlich willkommen: Sei es als Gast oder als Mitarbeiterin, zum Zuhören oder zum Mitteilen. Für Anregungen und weitere Auskünfte steht Ihnen DSA Ingrid Vogel im Sozialsprengel Leiblachtal unter Telefon 85550 gerne zur Verfügung.

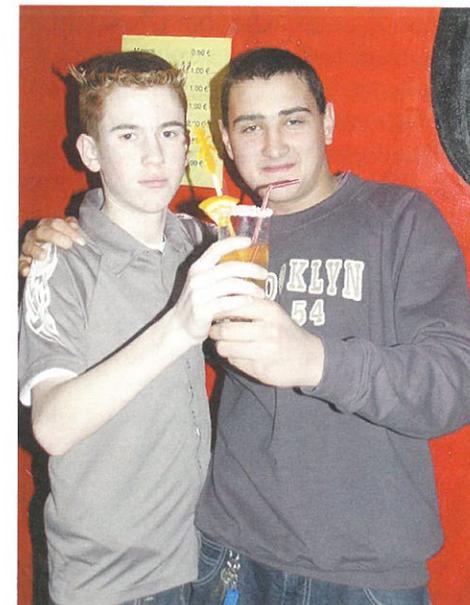
Familienhilfe

Mit diesem Angebot können wir Familien in schwierigen Situationen eine qualifizierte Betreuung anbieten. So kommen unsere Familienhelferinnen nicht nur zum Einsatz, wenn ein Krankenhausaufenthalt ansteht oder die Mutter erkrankt ist. Auch zur Entlastung nach einer Geburt, bei Familien mit mehreren Kindern oder wenn die Mutter körperlich und psychisch erschöpft ist, können unsere Familienhelferinnen angefragt werden. - Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal unter Telefon 85550.



Unsere Familienhelferinnen Petra Obererlacher und Brunhilde Fiebinger

Jugendraum CARAMBA



Auf ein Wiedersehen im CARAMBA!

Nach der Sommerpause startet die Offene Jugendarbeit mit viel Schwung und Elan in den Herbst. So findet am Freitag, von 19 bis 22 Uhr wieder die MUSIK.BOX im Jugendraum CARAMBA statt.

Der Mittwoch Abend steht von 18 bis 21 Uhr unter dem Namen PROJEKT.X. Wir laden Jugendliche ein, ausgewählte Filme anzusehen und bei Workshops mitzumachen. Zum Thema Drogen starten wir unter dem Motto „Ich brauch's nicht – und wenn, dann weiß ich, wenn's reicht“ eine Workshopreihe.

Jeden Samstag von 16 bis 18 Uhr wechseln sich die MÄNNER.SACHE und die Mädchengruppe WONDER.BRA mit tollen Aktionen ab.

Das Mädchenprojekt „EXPRESS.YOUR-SELF“ setzt im Herbst seine Workshops fort: am 7. und 9. Oktober Uhr findet in der Turnhalle der Hauptschule Lochau ein Selbstverteidigungskurs statt und am 15. November ist im Jugendraum Lochau trommeln für Mädchen angesagt. Nähere Infos bekommt ihr bei Jugendarbeiterin Angelika Hehle unter 0664 4648115.

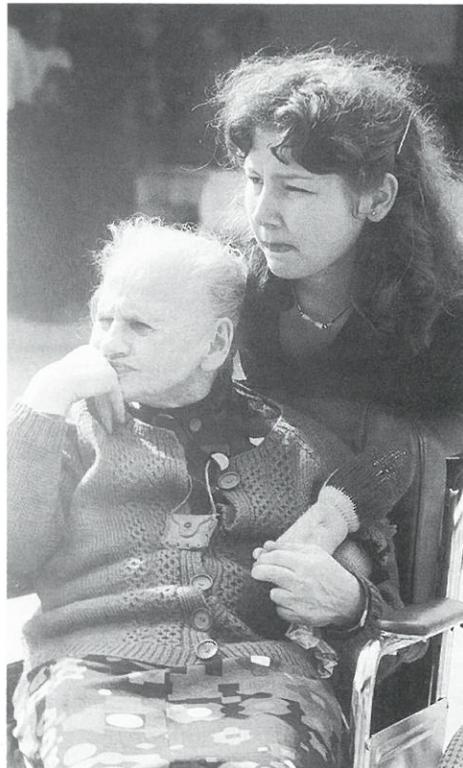
Wer Couchen zu Hause hat und nicht weiß wohin damit, der ist bei uns an der richtigen Adresse. Bitte wenden Sie sich an Sozialsprengel Leiblachtal, Telefon 85550. Vielen Dank.

Diät- und Ernährungsberatung

Bei den verschiedensten Krankheiten wie z.B. Diabetes, erhöhte Cholesterinwerte, Gicht oder Magen-Darm-Beschwerden ist eine Ernährungsumstellung von großer Bedeutung. Eine gesunde Ernährungsweise ist eine Prophylaxe für zahlreiche Krankheiten. Deshalb ist es in jedem Lebensabschnitt wichtig, auf eine gesunde Ernährung zu achten. Bei allen Fragen rund um die Ernährung berät Sie unsere Diät- und ernährungsmedizinische Beraterin. Für weitere Informationen bzw. zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte direkt an Julia Giacomuzzi unter Telefon 05552 64218 oder 0664 5139432.

Ambulanter Betreuungsdienst

Der ambulante Betreuungsdienst bietet älteren Menschen, die eine Hilfe zur Bewältigung ihres Alltags benötigen, eine tatkräftige Unterstützung an. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wen-



Hilfe im Alltag

den Sie sich bitte an unsere Einsatzleiterinnen unter Telefon 05574 54872.

Essen auf Rädern

Mit dem Angebot „Essen auf Rädern“ können wir vor allem älteren Menschen, denen die Zubereitung einer warmen Mahlzeit nur schwer oder nicht mehr möglich ist, von Montag bis Samstag ein frisch zubereitetes Essen nach Hause liefern. Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal unter Telefon 85550.

IM LEBENSKREIS

90. Geburtstag – Anna Larger

Den 90. Geburtstag feierte Frau Magdalena Larger, St.-Martins-Weg 2 am

29. August 2003 im Kreise ihrer Familie. Vizebürgermeister Merbod Breier überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Wir wünschen Frau Larger noch viele gesunde Lebensjahre.



Vizebürgermeister Merbod Breier gratulierte der Jubilarin

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Schedler Manfred mit Denk Nicole, Hohenweiler	30.05.2003	Schmid Markus mit Hafenscher Gerlinde, Hörbranz	20.06.2003
Nothdurfter Günther mit Schöffmann Sabine, Hörbranz	13.06.2003	Milz Wolfgang Rudolf mit Berkmann Beate Perpetua, Hörbranz	27.06.2003
Ebner Michael mit Epperlein Ria Mandy, Möggers	20.06.2003	Schrott Wolfgang Thomas mit Tuttner Brigitte, Hörbranz	10.07.2003

Schöpf Arno mit Larsen Annika Birgitte, Hörbranz	18.07.2003	Kohler Andreas Berger Straße 6	29.05.2003
Rüscher Markus Robert mit Scheicher Ruth, Hörbranz	25.07.2003	Wöss Madlene Katharina Lindauer Straße 36b/33	04.06.2003
Hüttli Klaus mit Seidl Anja Susanne, Hörbranz	01.08.2003	Felder Jonathan Kirchweg 35	05.06.2003
Jennerwein Thomas mit Radas Nina, Hörbranz	01.08.2003	Dertli Rabia Richard-Sannwald- Platz 4/1	10.06.2003
Kreitner Martin Rudolf, Friedrichshafen mit Schratt Elke, Hohenweiler	06.08.2003	Hammerer Gabriel Maria Kelterweg 6	11.06.2003
Gorbach Martin mit Boch Manuela, Hörbranz	14.08.2003	Bergmann Noah Maximilian Richard-Sannwald-Platz 3	02.07.2003
Pinnitsch David Alexander mit Rutsckaja Tatjana, Hörbranz	22.08.2003	Hutter Ferdinand Lochauer Straße 33	14.07.2003
		Karababa Hursit Can Raiffeisenplatz 9b	16.07.2003
		Schlick Florian Unterhochstegstr. 27/4	16.07.2003
Geburten		Fend Maximilian Schützenstraße 16a	21.07.2003
Neuer Paula Mia Backenreuter Straße 35	20.05.2003	Ulmer David Weidachweg 7	25.07.2003
Hofbauer Sebastian Erlachstraße 22a	22.05.2003	Kayalioglu Efe Josef-Matt-Straße 8	31.07.2003
Pichler Lena Leiblachstraße 8	26.05.2003	Burgstaller Jakob Schwabeweg 4/6	11.08.2003
Sigg Mariella Allgäustraße 157	27.05.2003		

Sterbefälle		Oberhauser Friedrich (65 J.) Allgäustraße 107	04.08.2003
Jochum Christian (65 J.) Diezlinger Straße 26	25.05.2003	Bagriyanik Tayyip (56 J.) Herrnmühlestraße 12	05.08.2003
Hehle Karl Gebhard (76 J.) Gartenstraße 4	31.05.2003	Kolhaupt Franz Xaver (82 J.) Staudachweg 5	21.08.2003
Schwärzler Anna Maria (95 J.) Rhombergstraße 8	02.06.2003	Tschabrun Anna Agatha (94 J.) Heribrandstraße 14	21.08.2003
Feurstein Elisabeth (82 J.) Lochauer Straße 55	11.06.2003	Fessler Johann Georg (74 J.) Allgäustraße 69	29.08.2003
Dumps Katharina (85 J.) Lochauer Straße 83	23.06.2003		
Abt Maria (79 J.) Heribrandstraße 14	23.06.2003	Hohe Geburtstage	
Milz Maria Anna (80 J.) Rosenweg 9	27.06.2003	Faller Rosa Straußenweg 33	01.10.1916
Hajek Heinrich (91 J.) Lindauer Straße 91	04.07.2003	Hehle Martina Am Maierhof 2	04.10.1921
Jochum Johann Mathias (74 J.) Allgäustraße 134	07.07.2003	Großgasteiger Mathilde Lindauer Straße 36c	12.10.1921
Merk Alfred (35 J.) Berger Straße 12	12.07.2003	Hercher Hildegard Katharina Ruggburgstraße 7	12.10.1920
Wagner Alois Friedrich (81 J.) Heribrandstraße 14	16.07.2003	Sieber Elisabeth Maria Heribrandstraße 14	16.10.1923
Fessler Edwin (76 J.) Allgäustraße 84	31.07.2003	Forster Hermine Raiffeisenplatz 6	18.10.1923
Berkmann Rosa (86 J.) Heribrandstraße 14	31.07.2003	Berchtold Katharina Allgäustraße 51	20.10.1919
		Übergger Josefine Heribrandstraße 14	20.10.1916

Czorny Paraska Heribrandstraße 14	22.10.1914	Hitzhaus Maria Heribrandstraße 14	05.12.1922
Högler Reinhard Heribrandstraße 14	22.10.1919	Moritz Adelheid Schwabenberg 1	07.12.1916
Sohler Franziska Olga Ruggburgstraße 9	28.10.1918	Reich Ida Brantmannstraße 1	11.12.1923
Zani Ulrike Raiffeisenplatz 4	29.10.1921	Faller Konrad Straußenweg 33	14.12.1920
Geller Franziska Europadorf 13	02.11.1921	Rapp Anna Heribrandstraße 14	16.12.1914
Bentele Johanna Heribrandstraße 14	05.11.1920	Gorbach Elisabeth Katharina Heribrandstraße 14	18.12.1908
Enzian Leopoldine Gartenstraße 3	07.11.1918	Strolz Otto Herrnmühlestraße 28	19.12.1920
Jordan Rosina Allgäustraße 142	12.11.1922	Ammann Alois Seestraße 8	21.12.1915
Kleiner Sofia Lindauer Straße 38	14.11.1920	Vogel Walter Ziegelbachstraße 83	21.12.1920
Lapkalo Johann Europadorf 5	17.11.1923	Malin Berta Schwedenstraße 12	22.12.1912
Nothdurfter Martha Richard-Sannwald-Platz 1	22.11.1916	Wohlgenannt Anna Lindauer Straße 88b	27.12.1918
Spratler Konrad Allgäustraße 11	25.11.1921	Berkmann Maria Backenreuter Straße 51	31.12.1912
Lissy Hedwig Straußenweg 20	27.11.1918		
Rickmann Kurt Ziegelbachstraße 58	27.11.1915		

Herzliche
Gratulation!

DIES UND DAS

Juri Troy erhielt den Pilgrampreis 2002

Am Freitag den 23. Mai 2003 fand im Hauptgebäude der Wirtschaftskammer in Wien die Verleihung des Pilgrampreises 2002 statt. Der von der Bundesinnung der Steinmetzmeister erstmals 1988 ausgeschriebene österreichische Natursteinpreis prämiiert besonders gelungene Arbeiten aus Stein der jeweils zwei vorangegangenen Jahre.

Die Jury erkannte den 1. Preis in der Sparte „Anlagen und kleinere Objekte“ in diesem Jahr dem Projekt „Friedhofserweiterung Urnenstelen Hörbranz“ zu. Den mit 2000.- Euro dotierten Preis erhielt der aus Hörbranz gebürtige Mag. arch. Juri Troy für diese im November

2002 fertiggestellte Urnengräberanlage. Sie umfasst in der ersten Ausbauphase 12 von später insgesamt 24 Basaltstelen in freier Anordnung. Die 2,8 m hohen Stelen aus Lavagestein sind in Modulbauweise errichtet und sind für insgesamt bis zu 500 Urnen angelegt.

Mag. Juri Troy: „Die Wahl von Naturstein und dessen schlichte, materialgerechte Verarbeitung sollen der Anlage eine zeitlose Klarheit und Ruhe vermitteln.“ Die Jury bezeichnete das Objekt als „ein gelungenes Beispiel für die Gesamtgestaltung im Zuge der Erweiterung des bestehenden Friedhofes der Pfarrgemeinde Hörbranz. Die freistehenden Basaltsäulen definieren diesen Ort der Ruhe und Besinnung und laden zur Andacht und zum Verweilen ein.“ Beson-



Die preisgekrönten Urnenstelen auf dem Hörbranz Friedhof

ders stolz ist der junge Architekt darauf, dass sein erstes Projekt in seiner Heimatgemeinde Hörbranz auch gleichzeitig mit dem begehrten Pilgrampreis – 45 Arbeiten wurden eingereicht – ausgezeichnet wurde.

Pilgrampreis

- „österreichischer Natursteinpreis“
- in Erinnerung an Anton Pilgram
- seit 1988 – alle zwei Jahre – von der Bundesinnung der Steinmetzmeister verliehen
- 3 Kategorien: Architektur des Objektbaues / Anlagen und kleinere Objekte / originelle Teillösungen und Kleinplastik
- Beurteilungskriterien: Gesamteindruck, schöpferische Originalität, zweckmäßiger Einsatz, Idee und Ausführung, praktischer Nutzen

Silbernes Priester-Jubiläum von Pater Georg Fichtl

Festgottesdienst und großes Sommerfest im Salvatorkolleg

Vor 25 Jahren wurde Pater Georg Fichtl zum Priester geweiht. Der aus Rückholz im Allgäu stammende Salvatorianer – seit zwei Jahren Superior im Salvatorkolleg Hörbranz – lud aus diesem Grund Verwandte und Freunde zum Silbernen Priesterjubiläum ein. Viele Geistliche sowie Ordensmänner und –frauen waren der Einladung gerne gefolgt. Gemeinsam

mit fünf Priestern feierte der Jubilar den Festgottesdienst im schönen Klosterhof. Die Salvatorianer waren „stark“ vertreten: P. Johannes Ammann, P. Eugen Kloos, P. Norbert Fliegau, P. Markus Huchler, P. Eligius Weber, Br. Eduard Fichtl, Br. Josef Zinsberger – und P. Viktor Liebel, der auch die Festpredigt hielt, feierten gemeinsam mit ihrem Mitbruder das 25-jährige Priesterjubiläum. Unter den Gästen sah man auch Salvatorianerinnen aus Börwang, Barmherzige Schwestern vom Jesuheim Lochau und vom Marienheim Bregenz, sowie Schwestern vom Sacre Coeur Riedenburg. Zu den „einheimischen“ Pfarrern Roland Trentinaglia (Hörbranz/Hohenweiler), Gerhard Mähr (Lochau/Möggers), Günther Friedl (Lauterach) und Kaplan Christinel Dobos (Lochau) gesellten sich Pfarrer Alois Meisburger (Seeg/Rückholz) und P. Georg Leitner (Rückholz) aus dem benachbarten Allgäu.

Eine besondere Freude für den Jubilar war die Anwesenheit der beiden Bürgermeister Xaver Boos (Rückholz) und Helmut Reichart (Hörbranz), mit denen er ein herzliches Verhältnis pflegt. In der Schar der Gratulanten sah man auch den



P. Georg Fichtl und Pfarrer Roland Trentinaglia haben einen „guten Draht“ zueinander



Den Festgottesdienst zelebrierten P. Eugen Kloos, P. Viktor Liebel, P. Georg Lentner, P. Georg Fichtl, Pfr. Alois Meisburger, P. Markus Huchler (von rechts nach links)

Direktor der Landesberufsschule Schloss Hofen Herbert Maurer, Architekt Nikolaus Reininger, Leiblachtal-Pfadi-Obfrau Eva Biegger und „Mitorganisator“ Religionslehrer Georg Bertel. Zur feierlichen Gestaltung des Gottesdienstes trug auch die musikalische Umrahmung durch den Jugendchor Rückholz unter der Leitung von Steffi Fichtl bei. Am Nachmittag wurde das Fest – gefeiert wurde im Klosterhof unter alten, schat-

tigen Kastanienbäumen – vom Trachtenverein und der Blasmusikkapelle Rückholz verschönert. Der Jubilar war vor seiner Tätigkeit im Leiblachtal sieben Jahre in München und 16 Jahre auf dem Gartlberg in Pfarrkirchen (Schülerheim, Wallfahrtskirche) seelsorgerisch tätig. Zahlreiche Gäste aus diesen Pfarrgemeinden bekundeten durch ihr Kommen die Beliebtheit von P. Georg Fichtl.

(wru)



Der Klosterhof – ein Platz zum Beten, Feiern und Festen

„Pipeline-Öltank“ zerschnitten

Ehemalige Pumpstation in Hörbranz steht zum Kauf

Ein Überbleibsel aus den „goldenen Ölzeiten“ erfährt gegenwärtig einige Veränderungen. Auf dem Areal der ehemaligen Pumpstation der Ölpipeline Genua-Ingolstadt wurde der riesige Öltank mit Schneidbrennern zerschnitten.

Im November 2001 erwarb die Fa. Böhler GmbH aus Feldkirch das 21.600 m² große Industrieareal. Seither wurden vom neuen Eigentümer – der sich mit „Abfall-Entsorgung, Technik und Analytik“ befasst – diverse technische Einrichtungen demontiert sowie die Pipeli-neanschlüsse am Grundstück entfernt. Im vorderen Bereich des Grundstückes wurde eine Tankstelle errichtet. Rund 20.000 m² sind noch frei und suchen einen Mieter oder Käufer.

Ing. Christian Böhler: „Jede Art von Betrieb ist denkbar. Der Industriegrund

bietet viele Möglichkeiten, denn er ist mit Wasser und Strom voll erschlossen. Das Grundstück liegt in Grenz- und Autobahnnahe und da sich das Firmenareal direkt an der Eisenbahnstrecke Lindau-Bregenz befindet, ist auch ein Gleisanschluss möglich.“ In den vergangenen Monaten waren Abbruchspezialisten damit beschäftigt, den großen, beinahe 5-Millionen-Liter-Öltank zu zerschneiden. Bei der sommerlichen Hitze der letzten Wochen und dem glühend heißen Metall war dies eine „schweißtreibende“, harte Arbeit. Platte für Platte wurden mit Schneidbrennern herausgeschnitten und der Tank verlor tagtäglich an Höhe. Die massive Beton-Bodenplatte bleibt bestehen und kann einem künftigen Nachnutzer als Fundament - z.B. für eine Halle - dienen.

Mehrere Betriebsgebäude der ehemaligen Pumpstation warten ebenfalls auf einen Interessenten wie noch vorhandene Förderpumpen sowie frühere Sicherheits-Aggregate für die Erzeugung von Notstrom und eine Feuerlöschanlage. (wru)



Der Öltank – das markante Wahrzeichen der Pumpstation – wurde abgetragen

Leserbrief: „Hörbranz Aktiv hat mich beeindruckt“

Aus Mainz erreichte das Gemeindegemeindeamt der Brief eines ehemaligen Hörbranzers, den wir in Auszügen hier abdrucken wollen. Der Absender **Egon Hochgesand** wurde - wie seine Zwillingsschwester Gerda - am 12. August 1933 in Hörbranz-Kirchdorf als Sohn der Annerl Hochgesand, geb. Schupp geboren. Der Leserbriefschreiber hat noch einige Verwandte und Freunde in Hörbranz, mit denen er Kontakt hält.

Er schrieb am 7. Juli 2003: „ (...) Das Heft ‚Hörbranz Aktiv‘, das ich nun zum 2. Mal erhalten habe, hat mich sehr beeindruckt und bewegt. Es enthält praktisch alle Informationen von damals bis heute, die ich zwar in geringem Umfang und dankend immer wieder vom Cousin oder von Freunden bekomme. Aber doch nie so reichlich wie aus diesem wirklich sehr aktiven Heft. Ich habe mich sehr, ja herzbewegend darüber gefreut und möchte mich hierfür ganz herzlich bedanken und hoffen, dass mir diese Gunst noch lange erhalten bleibt. Leider ist meine Zwillingsschwester im Jänner verstorben. Sie hätte sich sicherlich genau so gefreut wie ich.

Nochmals Tausend Dank! (...)“

Geschäftseröffnung:



„Am 30. September eröffne ich mit Qi-Aktiv im Ecopark einen neuen 130m² großen Kurs- und Seminarraum für Qi-Gong, TaiChi, Fünf Tibeter und Innerfitness. Ich persönlich kenne Hörbranz als ‚aktive Gemeinde‘, deshalb ergänzt mein Angebot mit ‚Qi-Aktiv‘ bestens Ihr Motto ‚Hörbranz aktiv‘. Die Erhaltung, Verbesserung und Prävention Ihrer Gesundheit in angenehmer, entspannter Atmosphäre sind mir ein wichtiges Anliegen“, so Herbert Sohm.



Herbert Sohm, Ausbildung in Qi Gong, TaiChi und Reiki, sowie Trainer für die „Fünf Tibeter“ und „Innerfitness“

Infos unter: www.qi-aktiv.at
Kontakt: qi@qi-aktiv.at

Gestresst? Ausgelaugt? Unzufrieden? Auftanken in der Wellfit-Oase ...

Neu im Eco-Park Hörbranz. Die interessierte Bevölkerung ist zum Kennenlernen und Ausprobieren herzlich eingeladen – **am 30. September um 19 Uhr.**

Raiba Leiblachtal: 109. Generalversammlung

Die Raiba Leiblachtal – „Finanzpartner“ der Region – fährt weiterhin auf Erfolgskurs

Geschäftsleitung und Vorstand präsentierten bei der diesjährigen 109. Generalversammlung der Raiffeisenbank Leiblachtal im Lochauer Pfarrheim den zahlreichen Mitgliedern ein doch beeindruckendes Ergebnis.

Trotz angespannter Wirtschaftslage und der damit verbundenen allgemeinen Verunsicherung bei Konsumenten bzw. Unternehmern konnte die „Bank der Region“ ihre gute Entwicklung fortsetzen und eine erfreulich positive Bilanz über das Geschäftsjahr 2002 ziehen. Dies unterstrich auch der Revisionsbericht der Raiba-Landesbank, vorgetragen von Dir. Mag. Karlheinz Waibel.

„Die Präsenz mit Bankstellen in allen Gemeinden des Leiblachtales wird von



Die Geschäftsleiter Dir. Gustav Kathrein und Hubert Gieselbrecht, Rudolf Ennemoser, Vorsitzender des AR, Obmann Siegfried Kern, sowie Dir. Mag. Karlheinz Waibel, RLB (von links).



Langjährige Mitglieder der Raiffeisengenossenschaft wurden geehrt.

unseren Kunden ebenso geschätzt wie das Engagement unserer 44 Mitarbeiter(innen), die sehr wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben“, erklärten Obmann Siegfried Kern und Aufsichtsrats-Vorsitzender Rudolf Ennemoser in Übereinstimmung mit den Geschäftsleitern Gustav Kathrein und Hubert Gieselbrecht. So konnte die Bilanzsumme auf nunmehr rund 200 Millionen Euro hinaufgeschraubt werden, die Ausleihungen betragen 154 Millionen Euro, als Jahresgewinn nach den Rücklagen wurden 75.000 Euro verbucht.

Und die Geschäftsleitung weiter: „Als traditionelle Wohnbau-Bank der Region entfallen rund 75 Prozent aller gewährten Kredite im Besonderen aufs Bauen, Wohnen oder Sanieren im privaten Bereich!“ Berichtet wurde in diesem Zusammenhang natürlich auch über das Neubau-Projekt der Raiba Leiblachtal im Hörbranzner Ortszentrum. Neben dem Blumengeschäft „Il Fiore“ und der Arztpraxis von Dr. Trplan gibt es hier im Besonderen seniorengerechte Wohnungen.

Bücherei-Information

Die Öffentliche Bücherei/Spielothek und die Schulbücherei Hörbranz führten heuer vom 1. Juli bis 2. August 2003 eine Inventur durch.

Dabei wurden alle Spiele auf ihre Vollständigkeit nachgezählt, 11.100 Bücher auf den aktuellen Wissensstand überprüft und alte beschädigte und zum Teil eingerissene und mit losen Blättern versehene Bücher ausgesondert, so dass wir Ihnen nun lauter tadellose Bücher in der Bücherei bieten können.

Um die Öffnungszeiten zu vereinheitlichen, gilt ab 1. November 2003 die neue Öffnungszeiten:

Alte Öffnungszeiten:

Mittwoch: 18.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 17.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag: 9.30 bis 11.30 Uhr

Neue Öffnungszeiten:

Mittwoch: 18.00 bis 19.00 Uhr
Freitag: 18.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag: 9.30 bis 11.30 Uhr

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!



Severin Sigg, Christa und Hans Moosbrugger – interessierte Gäste der Raiba-Generalversammlung.

Beförderungen, Dank und Ehrungen

Dem Geschäftsleiter Gustav Kathrein wurde in diesem gebührenden Rahmen nach 28-jähriger Tätigkeit für die Raiba Leiblachtal der Berufstitel „Direktor“ verliehen, danken konnte man Alois Vonbank und Rudolf Ennemoser für eine 30- bzw. 15-jährige Funktionärstätigkeit, die Mitarbeiter Prok. Eugen Spieler und Raiba-Kundenberaterin Bianca Koller feierten ihr 15-jähriges Dienstjubiläum.

100 Jahre lang gehören das Salvatorkolleg bzw. die Sennereigenossenschaft Möggers-Eichenberg zu den heute weit über 3.000 Mitgliedern der Raiffeisengenossenschaft, von denen doch wieder einige für ihre langjährige Treue geehrt werden konnten. Für den gemütlichen Ausklang mit Speis und Trank aber sorgte das Team vom Lochauer Hauslokal „Restaurant Mangold“.



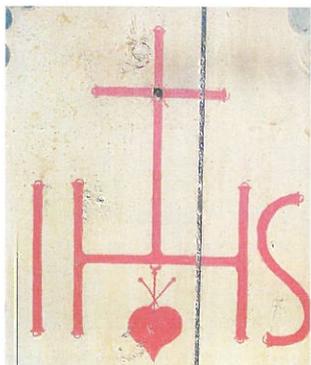
Treffpunkt Bücherei

Rätselhafter Fund in einem Bauernhaus

Im Fußboden lag jahrhundertlang ein altes „Gemälde“

Große Augen machte Johann Greißing aus der Parzelle Berg, als er unlängst den Fußboden in einem Zimmer seines alten Hauses erneuerte. Beim Entfernen der alten Dielen kamen im Zwischenboden einige bemalte Bretter zum Vorschein. Die sehr gut erhaltenen Bretter sind mit religiösen Motiven verziert und dürften aus dem späten 18. Jahrhundert stammen.

Rätselhaft ist, wann die Bretter mit der Inschrift „INRI“, dem Herz Jesu und den Ornamentverzierungen in den Fußboden gelangten. Das Haus dürfte aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammen. Dies wird sowohl durch einen Dachziegel mit der Inschrift 1779 als auch durch eine im Fußboden aufgefundene Münze belegt. Bei der kleinen Silbermünze handelt es sich um einen württembergischen „48stel Konventional-Thaler“ von zirka 1770. Johann Greißing kann sich auch nicht erinnern, dass seine Vorfahren diesen Fußboden



Was bedeutet die Öffnung im „Kreuzungspunkt“?



Das „rätselhafte Deckengemälde“ (?) war jahrhundertlang im Fußboden versteckt.

gelegt hätten. Der Fund dürfte deutlich älter als das Haus sein, da man vermutlich kaum „etwas Neues“ im Fußboden als Dämm-Material verwendete. Die Vermutung liegt nahe, dass es sich um ein Deckenfragment einer Kapelle handeln könnte, was auch die Leiterin des Bundesdenkmalamtes in Bregenz, Frau Dr. Renate Madritsch, auf Nachfrage bestätigte. Im „Kreuzungspunkt“ des roten Kreuzes befindet sich eine etwa fingerdicke Öffnung, durch die möglicherweise das dünne Läuteseil des Kapellenglöckchens verlief. Aus welcher Kapelle diese „Entdeckung“ stammt und wann sie in das Bauernhaus nach Hörbranz-Berg gelangte, bleibt ein kleines Geheimnis der Geschichte. „Auf jeden Fall erhält das Gemälde einen Ehrenplatz im Haus“, versichert der stolze Entdecker.

(wru)

„Jahrhundertssommer-Wassertiefstand“

Auch am Hörbranz-Flachufer war der außerordentliche, sommerliche Wassertiefstand sehr gut zu erkennen. Durch den heißen und extrem trockenen Sommer hatte sich der Wasserspiegel täglich gesenkt, sodass er Mitte August um rund 1,35m (!) unter dem Vergleichsniveau des Vorjahres lag. Es war dies der tiefste Wasserstand (!) zu dieser Jahreszeit – seit es Aufzeichnungen gibt. So kamen Sand- und Kiesbänke zum Vorschein, die eigentlich erst beim Winter-Niedrigwasserstand sichtbar werden. Ein Trost für die „Wärmeliebhaber“: Die Wassertemperaturen lagen im August mit etwa 25 Grad Celsius um rund 6 Grad (!) höher als im August 2002.



(wru)

Badesommer 2003



Und der Wasserstand sank täglich noch tiefer



Frauennetzwerk: Angebote und Termine

Mit Unterstützung des Frauenreferates konnten wir einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenen-Computerkurs durchführen. Der Vortrag (kostenlos!) aus der Reihe „Lust am Leben“ mit Dr. Stepien - GESUNDHEIT DURCH EIGENSINN - fand großen Anklang.

- Am Dienstag, 21. Oktober um 19.30 im Pfarrheim, werden wir die Reihe mit dem **Vortrag** von Frau Ursula Maier-Kraemer „**JEDE MENGE LEBEN**“ fortsetzen. Sie referiert über die verschiedenen Lebensphasen der Frau im Wandel der Zeit und zeigt Wege und Chancen, das Leben nach eigenen Wünschen zu gestalten.
- Der neue **FRAUENBILDUNGSKALENDER 2003/2004** ist im Gemeindeamt oder bei mir erhältlich. Frau findet hier viele Angebote nach ihren Möglichkeiten, je nach Zeit, Bedürfnissen, Talenten....
- Ein neuer Kurs „**SPURENWECHSEL**“ startet am 20. Oktober in Wolfurt. Der Kurs richtet sich an Frauen, die mit den in der Familienarbeit erworbenen Fähigkeiten etwas Neues anfangen wollen und/oder den Wunsch mitbringen, neue Möglichkeiten für sich zu entdecken. Infor-

mationen und Anfragen bei mir oder im Frauenreferat 05574/511-24112.

- Im Rahmen des EU Projektes **F&M POWER** startet das Frauenreferat vom 2. - 17. Oktober im Landhaus Bregenz eine **Wanderausstellung**, die dann weiter in die Regionen geht.
- Das Projekt **UND** setzt Maßnahmen zur Sensibilisierung und gezielten Information zum Thema „Vereinbarkeit von Familie **UND** Erwerbstätigkeit“.

Für Fragen und Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Frauensprecherin von Hörbranz
Ruth Loitz, Tel. 8 39 24.

Tankstellen-Bauboom in Hörbranz

Der niedrige Benzinpreis beschert Hörbranz zur Zeit einen Tankstellen-„Bauboom“. Eine architektonisch interessante Tankstelle an der Hörbranz-Ortseinfahrt in unmittelbarer Autobahnnähe wird/ wurde in diesen Tagen/Wochen fertig gestellt. Im August 2003 wurden auch die Arbeiten an der zweiten Tankstelle in Hörbranz-Unterhochsteg abgeschlossen. In unmittelbarer Nähe der „freien Tankstelle Deuring“ – sie ist eine der ältesten Tankstellen Vorarlbergs – ließ ein deutscher Betreiber an der Seestraße in Rekordbauzeit, eine „Benzinstation“ errichten.

Die im Vergleich zu Deutschland niedrigen Treibstoffpreise bescheren den grenznahen Tankstelleneigentümern und -pächtern praktisch ein 24-Stunden-Geschäft und somit einen „Fulltime-

Job“, aber auch volle Kassen. An diesem Kuchen mitnaschen wollen vermutlich auch die beiden Investoren, die sich ein gutes Geschäft versprechen. Was jedoch geschehen wird, wenn die Treibstoffpreise sich beiderseits der Grenze angleichen oder gar in Deutschland unter diejenigen von Österreich fallen, daran kann (und will?) zur Zeit niemand denken. Das letzte Tankstellensterben in Vorarlberg – vor allem im grenznahen Gebiet – liegt erst wenige Jahre zurück.

(wru)



Interessanter Blickfang an der Ortseinfahrt



Zwischen Allgäu- und Ziegelbachstraße wurde eine „Scheier-Tankstelle“ errichtet



Die Grube für die Benzintanks



Die „Schindele-Tankstelle“ wird stark frequentiert

Totenkopfschwärmer

Im heißen Sommer dieses Jahres fand Fritz Kohler aus Berg auf seinem Kartoffelacker zwei große, dunkle Raupen. Die fingerdicken Exemplare besaßen am Hinterende einen Fortsatz, der wie ein Horn, wie ein Stachel aussah. Neugierig geworden nahm Herr Kohler die seltenen Raupen mit nach Hause, um deren Werdegang zu beobachten. Nach geraumer Zeit schlüpfen aus den verpuppten Raupen wunderschöne Nachtfalter aus. Nach einigem Nachforschen konnte herausgefunden werden, dass es sich um sogenannte „Totenkopfschwärmer“ handelte.

Im Internet kann man über dieses Tier viel Interessantes erfahren:

Totenkopfschwärmer, *Acherontia atropos*

Familie: Schwärmer (*Sphingidae*)
Fraßpflanzen: Meist auf Nachtschattengewächsen (*Solanaceae*), vorzugsweise Kartoffel (*Solanum tuberosum*)

Ansprüche: Fliegt als Wanderfalter meist im Spätsommer bei uns ein. Nutzt großflächige Kartoffeläcker zur Eiablage. Die Raupen haben als landwirtschaftliche Schädlinge keine Bedeutung und sollten deshalb nicht bekämpft werden. Seinen schlechten Ruf wird der Totenkopfschwärmer nicht los: Abergläubische Menschen von Afrika bis Skandinavien sehen in ihm einen Unglücksboten. Seinen deutschen Namen verdankt er der Rückenzeichnung, die an einen Totenschädel erinnert. Neben seiner auf-



Fritz Kohler mit seinem Fund aus dem Kartoffelacker

fälligen Körperzeichnung hat er die ungewöhnliche Fähigkeit, in der Balz und bei Bedrohung piepsende Laute erzeugen zu können, was den Aberglauben um den größten unserer heimischen Nachtfalter noch verstärkt. Selbst in der heutigen Zeit ruft eine Begegnung mit diesem bis zu 13 cm großen Schwärmer in dunkler Sommernacht Assoziationen mit Geistern und Dämonen hervor, besonders, wenn die unheimlichen Pfeiftöne zu der plötzlichen Begegnung hinzukommen.

Die Heimat dieses Wanderschwärmers ist das östliche Afrika. Alljährlich fliegt er nach Mitteleuropa, wo er es bis nach Skandinavien schafft. Das Weibchen legt bis zu 500 Eier in kleinen Gruppen an

geeigneten Nährpflanzen ab. Die Raupen des Totenkopfschwärmers tragen an ihrem Hinterende einen hornartigen Auswuchs. Da die Puppen in Mitteleuropa nur in seltenen Fällen erfolgreich überwintern, ist der Bestand in Deutschland und Österreich gänzlich abhängig von der Anzahl der aus dem Süden einfliegenden weiblichen Falter. Dennoch ist es notwendig, diesen inzwischen eher seltenen Wanderschwärmer hier und in seinen Heimatländern ausreichend zu schützen.

(Quelle: Internet)

(wru)



Der harmlose Totenkopfschwärmer wird bis 13 cm groß

Wohn- und Geschäftsgebäude Heribrandstraße 3

– altersgerechtes Wohnen im Zentrum



Die Errichtung des Gebäudes in der Heribrandstraße 3 liegt voll im Zeitplan.

Im Rahmen der Ausführung durch einen Generalunternehmer sind auch sehr viele Betriebe aus dem Leiblachtal an diesem Projekt beteiligt.

Il fiore, das Blumengeschäft von Veronika Matt im Erdgeschoss wird voraussichtlich schon Ende Oktober 2003 eröffnet.

Die Arbeiten an den Wohnungen und der Praxis von Gemeindearzt Dr. Arno Trplan laufen auf Hochtouren.

Im Frühjahr 2004 wird die neue, ebenerdig zugängliche Praxis den Patienten zur Verfügung stehen.

In den zwei Obergeschossen entstehen acht helle, moderne Wohnungen, die besonders auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet sind. Der Zugang zu den Wohnungen ist barrierefrei über einen Lift möglich.

Es gibt auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit dem Sozialzentrum (z. B. Essen auf Rädern etc.).

Das vom Architekturbüro Schnetzer & Kreuzer geplante Objekt stellt sich als selbstständiges, zeitgemäßes Gebäude dar. – So hat z.B. jede Wohnung ihren eigenen Charakter.

Bei Interesse für eine Wohnung, wenden Sie sich bitte an die

Raiffeisenbank Leiblachtal
GL Hubert Gieselbrecht
Telefon 05573 / 82248-200

Sicherheitsdirektion für das Bundesland Vorarlberg

Tipps gegen Wohnungseinbrüche

Leider bleibt Vorarlberg von Einbrecherbanden nicht verschont. In unregelmäßigen Abständen werden in unserem Ländle Täter/gruppen aktiv, die sich bei ihren Einbruchstouren auf verschiedenste Vorgangsweisen spezialisiert haben: Die einen konzentrieren sich ausschließlich auf die Türen, deren Schlösser und Beschläge, die anderen versuchen über die Fenster zum Ziel zu kommen.

Durch entsprechende Verhaltensweisen können Sie das Risiko, Opfer eines Einbrechers zu werden, minimieren. Noch geringer wird die Gefahr, wenn die bevorzugten Einstiegsmöglichkeiten durch elektronische oder mechanische Sicherungen abgesichert werden. Denn je mehr Hindernisse dem Einbrecher in den Weg gelegt werden, desto schwerer kommt dieser an sein kriminelles Ziel. Das erspart Ihnen Ärger und Schaden und erleichtert die Arbeit der Gendarmerie und Polizei.

Wir empfehlen:

Grundstück: Ihre Sicherheit sollte bereits an der Grundstücksgrenze beginnen. Massiv-Zäune und Mauern sollten mit einem Überkletterschutz versehen sein. Offene Gartentüren, Garagentore oder Hofeinfahrten, die nicht verschlossen sind, laden geradezu ein, ein Grundstück zu betreten. Vermeiden Sie unübersichtliche Bepflanzungen direkt am Haus. Schrecken Sie Einbrecher

durch eine möglichst lückenlose Außenbeleuchtung ab. Räumen Sie alles weg, was Einbrechern nützlich sein könnte.

Die Tür: Nicht nur auf das Schloss kommt es an – der Zylinder sollte unbedingt mit einem Sicherheitsbeschlag geschützt sein. Überlegen Sie sich die Anschaffung einer einbruchshemmenden Türe nach Ö-Norm. Bei diesen Produkten sind alle Sicherungen obligatorisch.

Sichern Sie Ihre Eingangstüre durch zwei Schlösser verschiedener Bauart oder eine Mehrfachverriegelung.

Verwenden Sie nur Sicherheitszylinder, die aufbohr-, nachsperr- und abreißsicher sind. Der Außenbeschlag muss aus gehärtetem Stahl bestehen und von innen verschraubt sein. Lassen Sie sich vom Fachmann ein Zusatzschloss mit Sicherheitsbügel montieren. Dies erhöht den Widerstandswert der Türe erheblich. Außerdem bietet der Fangbügel zusätzlichen Schutz gegen ungebetene Besucher!

Die Fenster: Fast zwei Drittel der Einbrecher gelangen durch ein Fenster in das Haus oder die Wohnung. Beim Fachhandel erhalten Sie einbruchshemmende Fenster mit Sicherheitsglas und Sicherheitsverriegelung. Für Fenster und Terrassentüren gilt die Ö-Norm 5338.

Möglichkeiten die Fenster zu sichern: Gitter, Spezialfenster, abschließbare Fenstergriffe, Rollladen-Sicherung, Klappladensicherung, Hebetürensicherung, Zusatzschlösser für Dach- und Oberlichtfenster.

Alarmanlagen: 70 Prozent der Einbrecher lassen sich von einer Alarmanlage abschrecken. Es ist deshalb sinnvoll, zu

den mechanischen Sicherungen den Einbau einer von einer Fachfirma geplanten, eingebauten und gewarteten elektronischen Alarmanlage zu überlegen. In diesem Zusammenhang muss unbedingt davor gewarnt werden, Billigprodukte zu verwenden. Die meisten dieser Anlagen können die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllen und tragen lediglich dazu bei, den Ruf von elektronischen Sicherungen zu verschlechtern.

Weitere Fragen zu diesem Thema beantworten Ihnen gerne die Beamten der Kripo Beratung Bregenz, ChefInsp Beppo Hammerschmidt und BezInsp Herbert Humpeler. Tel 05574/411 – 3130; **E-Mail: v-ka.praevention@gendarmerie.at.** Die kriminalpolizeiliche Beratung war auch heuer wieder auf der Dornbirner Messe mit einem Messestand vertreten: Halle 12 – Stand 9. **Als Schwerpunktthema wurde der Schutz vor Eigentumskriminalität behandelt.**

10 Jahre Weltladen Leiblachtal

Am Samstag, 27. September 2003, ladet das „Weltladen-Team“ zum Jubiläumsfest, und dies natürlich mit einem abwechslungsreichen Programm. Serviert werden „Spezialitäten“ aus Südamerika sowie musikalische Unterhaltung mit dem Musikverein Lochau und der Gruppe „Latino americanto“. Dazu gibt es die Vorstellung neuer Produkte mit Verkauf im Weltladen.

Vor zehn Jahren eröffneten engagierte BürgerInnen, die etwas gegen die Armut und Ausbeutung der „Produzenten“ in



Ein Besuch im ‚Weltladen Leiblachtal‘ lohnt sich auf jeden Fall

der Dritten Welt tun wollten, hier im Leiblachtal einen Weltladen. Die ersten Jahre war man im Kugelbeer untergebracht, doch nach dem Bau des neuen Pfarrheimes bezog der Weltladen Leiblachtal im Untergeschoß des Pfarrheimes sein Quartier, wohl am „besten Platz“ im Lochauer Ortszentrum.

Der Laden ist von Montag bis Samstag, jeweils von 9 bis 12 Uhr, sowie am Dienstag, Mittwoch und Freitag zusätzlich noch am Nachmittag von 15 bis 18 Uhr geöffnet und wird von einem Team von über 20 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen betreut.

„Unsere Renner sind kleine Geschenkartikel, Spielzeug, Schmuck, Glas- und Keramikwaren, Korb- und Lederwaren, Gewürze, Kaffee, verschiedene Teesorten, Honig und natürlich die naturreine Schokolade“, so die sehr umsichtigen Verkäuferinnen.

Bregener Tagesmütter: Hurra wir feiern Geburtstag!

Das **5jährige Bestehen der Spieltruhe** ist Grund genug für die Bregener Tagesmütter am **15. Oktober 2003 zu einem Tag der offenen Tür** alle Interessenten und Spiele-Interessierten einzuladen. Der Wegweiser führt unsere Gäste ins Büro des **Verein Tagesbetreuung** in der Kirchstraße 47 in Bregenz.

Ab 14.00 wird für alle Besucher, ob groß oder klein, ein attraktives Programm angeboten.

In direkter Verbindung mit dem Bestehen der Spieltruhe wird Monika Wiczorek gedankt, die all die Jahre schon für die Instandhaltung und Verwaltung der Spielsachen zuständig ist.

Nach einer kurzen Einleitung der Bezirksleiterin Gabi Ritsch werden alle Kinder und ihre Begleiter aufgefordert die Spieltruhe zu stürmen. Raubkatzen, Vampir und Prinzessin werden in der Schmuckecke zum Leben erweckt. Abwechselnd werden die Gäste nach Kasperlhausen entführt oder von Susanne Jegge-Rhomberg aktiv zum spielen aufgefordert. Malecke, Spielecke, Märchenerzählen und einfach wieder eintauchen in die Welt der Kinder.

Eine entspannende Atmosphäre für die Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel die bei Kaffee und Kuchen ihre Seele baumeln lassen können, während sich die kleinsten Besucher die Spieltruhe genauer unter die Lupe nehmen können.

Nikolaus

komm ins Haus

3. bis 6. Dezember 2003

Ab 3. November werden die Anmeldezettel mittels Volksschule und Kindergärten ausgegeben, die **bis längstens Montag 17. November** wieder abgegeben sein sollten. Auch beim Haupteingang der Pfarrkirche liegen hinten solche Anmeldezettel auf.

Bitte Zettel für den Nikolaus-Besuch vorbereiten: Schreiben Sie gut lesbar, nur Stichworte, möglichst viele positive Eigenschaften Ihrer Kinder auf.

Kalkulieren Sie die Zeit des Nikolausbesuches bitte großzügig. Wir bemühen uns, pünktlich zu sein, jedoch kommt es situationsbedingt immer zu Zeitverschiebungen.

Freiwillige Spenden kommen der Nikolausaktion zugute.

Die angstfreie Vorbereitung auf den Nikolaus ist von größter Bedeutung!



Telefon für Fragen:
Petra Schober ☎ 84665

„Arjuna“ – Wellness durch Wohlfühlen

Ehemalige Bad-Diezlings-Wirtin verwöhnt mit Ayurveda aus Indien

Großer Andrang herrschte am Freitag, dem 22. August 2003, im Haus der Leiblachtal-Apotheke, wo Carmen Achberger der interessierten Bevölkerung ihr neues Wellness-Studio „Arjuna“ vorstellte. Viele der Besucher waren erstaunt, welche Bedeutung den „energetischen Bodyformen“ und den Ölmassagen nach Ayurveda zukommt. Carmen Achberger, die sich schon als Bad-Diezlings-Wirtin mit dieser indischen Lebens- und Gesundheitslehre intensiv befasste: „Ich will durch meine Behandlungen ein kurzes Abtauchen vom Alltag ermöglichen. Denn das Wohlfühlen gilt als Voraussetzung für das Wohlbefinden.“ Als Festredner konnte der aus dem



Carmen Achberger und Dr. Hans H. Rhyner sind von Ayurveda überzeugt

schweizerischen Rheintal stammende Dr. Hans H. Rhyner gewonnen werden. Dr. Rhyner gilt heute als einer der führenden und international anerkannten Ayurveda-Experten. Als Pionier der Ayurveda-Medizin in Europa geht es ihm „um Anpassung und Integrierung der in Indien praktizierten Methoden und Lehren in unser westliches Denken und Wissen.“ Aufmerksame Zuhörerinnen waren



Dr. Rhyner „fesselte“ die weiblichen Gäste

Gästeehrung: Ehepaar Lieser

Wie in den vergangenen Jahren konnten auch heuer wieder besonders treue Urlauber vom Verkehrsverein Hörbranz geehrt werden. Dabei spielen Gastgeber-Ehepaar Fini und Julius Bargehr (ehemals Gasthaus „Rössle“) eine maßgebliche Rolle. Die Urlaubsgäste fühlen sich bei Familie Bargehr so wohl, dass sie immer in Hörbranz ihren Urlaub verbringen.

Lore und Günter Lieser aus Sulzbach-Saarbrücken verbrachten im August 2003 ihren 40. Urlaub bei Familie Bargehr in Hörbranz. Durch „Mundpropaganda“ warben Lieser's in den vergangenen Jahren immer wieder neue Gäste aus dem Saarland für Hörbranz. Pensionist Günter Lieser war in seiner beruflichen Laufbahn in der Schaltzentrale der Saarbergwerke tätig, wo in einem Kohlekraftwerk Strom erzeugt wird. Seit 1970 ist das Ehepaar regelmäßig Gast in Hörbranz. Herzliche Gratulation den treuen Urlaubern! Die Hörbranz-Aktiv-Redaktion wünscht noch viele erholsame Aufenthalte im schönen Leiblachtal!



Interessierte Gäste

Physiotherapeutin Gundi Friedrich, die mit Irmgard Erath, Simone Engstler und Nicole Brotsack - ihrem gesamten Team – erschienen war. Landtagsabgeordneter Hofrat Albert Hofer, Vizebürgermeister Merbod Breier, Gemeinderätin Manuela Hack, Gemeinderat Reinhold Galehr und Altbürgermeister Severin Sigg - nunmehr Präsident des Kneippvereins Vorarlberg - wünschten Carmen Achberger zu ihrem Neuanfang einen guten Geschäftserfolg, dem sich Annemarie Pircher sowie Wolfgang und Dorothea Gerlich (alle Firma GLZ) anschlossen. Elsa Sams, Fini Gorbach und Margit Engelhart (alle Kneippverein) informierten sich ausgiebig über die neuen Behandlungsangebote, während Prof. Ilse Michlits, Mag. Silvia Wassner (Leiblachtal-Apotheke), Veronika Matt („Il Fiore“), Peter Zani (Standesbeamter) Daniela und Martin Hehle (Bio-Sennerei) sowie Gerlinde Gunz (Bäckerei) die ayurvedischen Produkte genau in Augenschein nahmen. Sichtlich stolz zeigte sich auch die Achberger-Verwandtschaft: Kim und Belinda (Kinder), Ilse Achberger (Mutter), Ilse und Thomas Prinz mit Mutter Maja (Gasthaus Rose) sowie Cousine Ilse Blasch mit Gatte Reinhold. (wru)



40x Urlaub in Hörbranz : Günter und Lore Lieser

Bäckerei Gunz – eine der besten in Österreich

Beim 12. Internationalen Brotwettbewerb in Wels (OÖ) wurden 1.072 Brote zur Bewertung eingereicht. Die Juroren bewerteten Form, Aussehen, Kruste, Krumenbild und Krumenstruktur aber auch Geruch, Geschmack und Aroma. Dabei gelang Bäcker Herbert Gunz der Sprung unter die Top Ten in Österreich. Gunz konnte mit seinen Broten drei

erste, sieben zweite und fünf dritte Preise erreichen. Herzliche Gratulation zu diesen tollen Erfolgen!

P.S. : Wussten Sie, dass in Österreich mehr als 200 verschiedene Brot- und Gebäcksorten gebacken werden? Damit zählt Österreich neben Deutschland zum internationalen Spitzenfeld. Vor allem Roggen- und Sauerteigbrote sind in den traditionellen „Weißbrot“-Ländern nicht oder nur selten zu finden.



Preisträger Herbert Gunz mit Töchterchen, Vorarlberger Innungsmeister Kurt Kainz (links) und Bundesinnungsmeister KR Heinz Hofmann

Mütterverschnaufpause

Was ist denn das?

EIN KINDERFREIER VORMITTAG für Väter und Mütter !!! Ganz zu Ihrer freien Verfügung!

Wir beaufsichtigen inzwischen Ihre Kinder beim Spielen, Basteln, Turnen usw.

Wo: Kindergarten Branntmann,
1. Stock, von 8-12 Uhr

Wer: Kinder ab 1 1/2 Jahren sind herzlich willkommen

Wann: Jeden 2. Samstag im Monat und zwar:

11. Oktober
8. November
13. Dezember

Es freuen sich auf Euch Tante Christl, Elfriede und Elfriede, Perpetua und Evi!

Ein kostenloses Angebot der Gemeinde für gestresste Eltern !

Wir wünschen allen Hörbranz-Aktiv-Lesern einen schönen Herbst!

Katholische Gottesdienste

Termine:

Montag, 16 Uhr Josefsheim
Mittwoch, 9 Uhr Pfarrkirche
Freitag, 19.30 Uhr Pfarrkirche
Samstag, 19 Uhr Pfarrkirche
Sonntag, 9.30 Pfarrkirche
Sonntag, 8 Uhr und 10.30 Uhr Salvatorkolleg
Werktags, jeweils 7 Uhr, Salvatorkolleg

Evangelische Gottesdienste

Samstag, 13. September 2003, 18 Uhr
Samstag, 11. Oktober 2003, 18 Uhr
Samstag, 8. November 2003, 18 Uhr
Samstag, 13. Dezember 2003, 18 Uhr,

anschließend adventliches Beisammensein

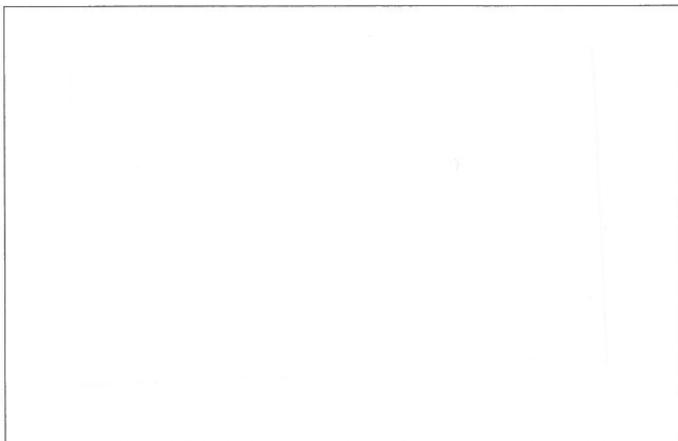
Wo: Hauptschule Hörbranz

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche

Termine:

Jeden Sonntagvormittag um 9.30 Uhr und jeden Mittwochabend um 20Uhr

Wo: Neuapostolische Kirche, Lochau, Dr. Huber Str. 23



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz
Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart
Gesamtgestaltung:
Willi Rupp
Mitarbeit:
Gerhard Achberger
Auflage: 2800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz

dorffest
einweihung des neuen dorfplatzes
sonntag
28.9.03



9.30 feldmesse

mit dem musikverein, dem kirchenchor
und dem männergesangsverein

10.30 festansprachen

bürgermeister helmut reichart
architekt dietmar walser
grußworte
landeshauptmann dr. herbert sausgruber
landesstatthalter dieter egger

10.45 unterhaltung

mit dem musikverein und dem trachtenverein

bewirtung

bier, wurst, wein um je **1 euro**
limonade für kinder **gratis**

kinderprogramm

hupfburg, kinderschminken, kutschenfahrten
und andere überraschungen

historische ausstellung im pfarrheim